

L'Arbitre SUISE
SCHWEIZER Schiedsrichter
L'Arbitro SVIZZERO



Info



4

Blitzschnell im deutschen
Sprachraum:

Jedes Buch
aus jedem Verlag
an jede Adresse

*mit Recht
schnell*

**Buch
Stämpfli**

Versandbuchhandlung
Wölflistrasse 1
Postfach 5662
3001 Bern

Sport- bücher
Reise- bücher
Bild- bände...

Bestellen Sie einfach und bequem
alle Ihre Bücher von zu Hause aus:

- per Telefon 031 300 66 77
- per Fax 031 300 66 88
- per E-Mail order@buchstaempfli.com
- im Internet www.buchstaempfli.com



**Der
Rechtsschutz
des
Sportlers**

**Attraktive Bedingungen
für Verbandsmitglieder**

**Schiedsrichter-
Rechtsschutz**

**Zusatzdeckung
Verkehr
und Privat**

Nähere Infos
beim SSV Sekretariat
oder direkt bei:

DAS
Rechtsschutz-Versicherungs-AG
Protection Juridique SA
Protezione Giuridica SA

Direktion
Av. de Provence 82
1000 Lausanne 16, Malley
Telefon 021 623 92 23
Fax 021 623 91 59

Der Fussball zeigt mehr als nur seine hässliche Fratze



Schiedsrichter werden, wenn sie eine solide Leistung abliefern, kaum einmal gelobt. Eine möglichst fehlerlose Leistung wird quasi vorausgesetzt. Wehe aber, wenn ein Unparteiischer mal nicht auf der Höhe seiner Aufgabe ist, wenn er mit einem unglücklichen Entscheid massgebend auf das Spielgeschehen einwirkt. Dann ist ihm die Beachtung sicher, dann steht er voll im Schussfeld der Kritik.

Damit umzugehen, fordert jeden Referee heraus. Und trägt in der Summe zu einer umfassenden Persönlichkeitsschulung bei.

Die Fussballmeisterschaften sind abgeschlossen, die Entscheidungen über Auf- und Abstieg gefallen. Was war, das war. Bereits wieder steht, ob bei Trainern, Funktionären oder Schiedsrichtern, die Vorbereitung auf die neue Saison im Fokus. Was sie wohl bringen wird? Sicher wird es auch in der nächsten Spielzeit nicht an Emotionen mangeln, an umstrittenen Entscheiden, an Fehlentscheiden, an prächtigen Toren, an engagierten Trainern - und an Funk-

tionären, die den Fussballsport bisweilen als Plattform sehen, um sich selber in den Mittelpunkt zu rücken. Über all das, was uns die Begeisterung und Faszination am Fussballspiel leider etwas trübte, weil es mehr mit Politik und düsteren Machenschaften zu tun hatte, wurde bereits viel, ich meine zu viel, geschrieben und diskutiert. Also lassen wir es ruhen.

Exakt darauf kann eben ganz gut verzichtet werden. Im Zentrum des Interesses soll auch künftig das Fussballspiel stehen, der Wettbewerb zwischen Team und Team. Wir wollen uns an fairen Spielen erfreuen, an gut besetzten Stadien, an Fans, die mit ihrem Verhalten eine positiv-fröhliche Atmosphäre noch verstärken.

Genau dies gibt es nämlich selbst im (zu) gut bezahlten Spitzenfussball. Wie gerne erinnere ich mich an den Final der Champions League zwischen Manchester United und Barcelona. Es waren nicht nur die prächtigen Tore, die brillant herauskombiniert wurden oder das fast schon kunstvolle Kombinationsspiel der spanischen Equipe, was das Fussballerherz höher schlagen liess.

Es waren auch eindruckliche, berührende Gesten der Teams an einige verdiente Spieler der eigenen Mannschaft, die zeigen, dass der Fussball nicht nur dunkle, sondern auch sehr menschliche und damit zuversichtlich stimmende Seiten hat. Dies zu bewahren und zu pflegen lohnt sich.

Marcel Vollenweider

Francesco Bianchi SFV-Ehrenmitglied

Reduktion der Challenge League. An der ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) vom 21. Mai 2011 in Bern wurde die von der Swiss Football League initiierte **Reduktion der Challenge League** auf Beginn der Saison 2012/13 angenommen. Zudem wurde Präsident **Peter Gilliéron** für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt.

Von den 101 Delegierten (Swiss Football League 28, 1. Liga 26, Amateur-Liga 47) stimmten 87 für die **Reduktion der Challenge League von 16 auf 10 Clubs**. Die geänderte Spielklasseneinteilung präsentiert sich ab der Saison 2012/13 wie folgt:

- Super League (wie bisher 10 Teams);**
- Challenge League (neu 10 statt 16 Teams);**
- 1. Liga Promotion (neue Spielklasse mit 16 Teams);**
- 1. Liga Classic (neu mit 42 statt 48 Teams in drei Gruppen);**
- 2. Liga interregional (wie bisher);**
- 2. Liga regional (wie bisher);**
- 3. Liga (wie bisher);**
- 4. Liga (wie bisher);**
- 5. Liga (wie bisher);**

Zu Ehrenmitgliedern des SFV ernannt wurden **Francesco Bianchi** (bis Ende 2010 Präsident der Schiedsrichter-Kommission), **Pierre Cornu** (ehemaliger Präsident der Kontroll- und Strafkommision) und **Hansruedi Hasler** (langjähriger Technischer Direktor).

Inhalt

Interview mit Daniel Käser, Schiedsrichter-Ausbildungschef im SFV	Seiten 2-4
Leserdebatte rund um den Einsatz von technischen Hilfsmitteln im Fussball	Seiten 5/6
Sattelfest in den Spielregeln: Fragebogen	Seiten 7/8
Serie: Tipps (nicht nur) für den Jung-Schiedsrichter: Heute: Von der Bedeutung der Regelkenntnisse	Seiten 9/10
Diplomierung von Neu-Instruktoren	Seiten 11/12
Schweizerische Schiedsrichter-Sportwoche auf der Lenzerheide: 10-Jahre-Jubiläum im 2011	Seiten 13/14
Nouveaux instructeurs diplômés	page 17
Questionnaire	pages 18/19
Stephane Studer à la coupe du monde	page 20



Breitenfussball-Chef Luca Balduzzi referierte im Rahmen der Diplomfeier der neu ausgebildeten Instrukturen.

(Foto: Marcel Vollenweider)

Titelfoto: Ein 3.-Liga-Schiedsrichter in der Region Zürich im Einsatz.

(Foto: Marcel Vollenweider)

«Wir haben diverse Projekte in der Pipeline»

Daniel Käser hat offiziell per 1. März dieses Jahres das Amt als Schiedsrichter-Ausbildungschef im Schweizerischen Fussballverband (SFV) angetreten. Die Zusammenarbeit mit Peter Knäbel, dem Technischen Leiter im SFV, und mit Claudio Circhetta, dem neuen Ressortchef Schiedsrichter, erlebt Käser als sehr konstruktiv und sachbezogen.

Der «Schweizer Schiedsrichter» hat sich mit dem Nachfolger von Markus Nobs nach rund 100 Tagen im Amt unterhalten.

«Schweizer Schiedsrichter»: Dani, Du bist nun 100 Tage im Amt als neuer Schiedsrichter-Ausbildungschef. Welches Fazit ziehst Du nach dieser Einarbeitungszeit? Wurden Deine Vorstellungen, welche die neue Herausforderung mit sich brachte, erfüllt?

Dani Käser: «Diese ersten 100 Tage vergingen wie im Fluge und waren sehr kurzweilig. Eine Einarbeitungszeit, wie man sich das vielleicht in einer anderen Firma vorstellt, gab es in diesem Sinne nicht. Als ich am 1. März meine Stelle beim SFV antrat, wartete viel Arbeit auf mich. Nicht zuletzt, weil mit der Vakanz des Ausbildungschefs so einiges liegen blieb. Ich musste mir folglich einmal Überblick verschaffen und die zum Teil angefangenen Projekte und Arbeiten wieder starten. Meine Erwartungen an meine neue Stelle haben sich bis jetzt erfüllt.»

Gemeinsame Diskussion über umstrittene Spielszenen

«Schweizer Schiedsrichter»: In welchen Bereichen konntest Du bereits erste konkrete Resultate erzielen?

Dani Käser: «Ich sehe die Arbeit und die Aufgaben des Ausbildungschefs nicht als Einzelarbeit. Viele Aufgaben und Projekte werden zusammen im Team (Lehrstab/Ressorts) erarbeitet. Es wird nie nur der Verdienst einer einzigen Person sein, wenn sich die Schiedsrichter und die «Schiedsrichterei» weiterentwickeln.

Es wurden aus meiner Sicht in einigen Bereichen schon sehr gute Resultate erreicht, die die Ausbildung betreffen. Ich denke da an das neue **Coaching-Programm** der jungen Super-League-Schiedsrichter oder an die Möglichkeit, mehr Bildmaterial für die Ausbildung zu gewinnen und mit Hilfe von bestimmten Kriterien zu ordnen. Das Schöne an der Ausbildung ist, dass dieser Prozess wieder-



Daniel Käser hat sich gut in seiner neuen Tätigkeit eingelebt.

(Foto: Marcel Vollenweider)

kehrend und somit nie abgeschlossen ist. Bekanntlich hat man ja nie ausgelernt, und das geht mir und meinem Umfeld auch so...»

«Schweizer Schiedsrichter»: Wie funktioniert aus Deiner Optik die Zusammenarbeit in den neuen Strukturen?

Dani Käser: «Neuerdings ist die Schiedsrichtergilde ja Teil der Technischen Abteilung (TA) und somit Peter Knäbel unterstellt. Claudio Circhetta als Präsident der Schiedsrichterkommission vertritt die Interessen und Bedürfnisse der Schweizer Schiedsrichter. Dieser Austausch

innerhalb der Technischen Abteilung erachte ich als sehr befruchtend. Es kommt oft vor, dass am Montag zusammen mit den Nationaltrainern oder mit dem Technischen Direktor, Peter Knäbel, **kritische Spielszenen der vergangenen Runde** miteinander intensiv diskutiert werden. Wir Schiedsrichter erhalten so die Sicht der Trainer, andererseits erhalten die Trainer von uns die Sicht des Schiedsrichters und die Begründung, weshalb nun eine Entscheidung gerade so ausfiel.

(Fortsetzung auf Seite 3)

«Viele Vorteile als SSV-Mitglied»



Liebe Schiedsrichterin, lieber Schiedsrichter

Mitglied des SSV zu sein, bietet zahlreiche Vorteile!

Wenn alle in der Schweiz tätigen Schiedsrichter Mitglieder des SSV sind, dann sind wir stark und werden akzeptiert. Der finanzielle Beitrag ist gering. Dieser variiert je nach Region zwischen 60 und 100 Franken. Dieser Betrag wird meistens von den Vereinen übernommen (über 70 Prozent der Vereine übernehmen diese Kosten!). Oder anders ausgedrückt: Dies entspricht der Entschädigung für eine Spielleitung in einer unteren Liga.

Natürlich lässt sich auch danach fragen:

Weshalb soll man als Schiedsrichter Mitglied des SSV sein?

Ich möchte bei der Beantwortung dieser Frage nicht im Detail auf die gesellschaftlichen Anlässe, auf die Unterhaltungsabende oder auf die diversen weiteren Versammlungen blicken.

Vielerlei solcher Anlässe haben Ihre Berechtigung und werden, wiederum je nach Region, stark forciert, alles immer mit dem Gedanken, die Kameradschaft unter den Schiedsrichtern zu pflegen.

Nachstehend seien einige Vorteile, die ein SSV-Mitglied hat, aufgelistet und erläutert:

1. SSSW auf der Lenzerheide. Der Schweizerische Schiedsrichterverband hat auch in diesem Jahr, zum 10. Mal eine Aus- und Weiterbildungswoche für Schiedsrichter organisiert. Zusätzlich haben wir schon über zweihundert neue Schiedsrichter ausgebildet.

2. Bulletin «Schweizer Schiedsrichter». Viermal im Jahr erhalten alle SSV-Mitglieder das Organ «Schweizer Schiedsrichter». Dieses versucht inhaltlich neben allgemeinen Artikeln auch wichtige Informationen für alle in drei Sprachen zu verbreiten.

3. DAS-Versicherung. Es kann passieren, dass ein Schiedsrichter bei der Erfüllung seiner Aufgabe Opfer von Schlägen oder Verletzungen wird, manchmal auf dem Spielfeld, oder auch nach einer Begegnung. Solche Fälle enden oftmals mit der Hinterlegung einer Strafklage, und dies erfordert wiederum den Einbezug von Rechtsanwälten. Aber wer soll dann die entstehenden Unkosten bezahlen? Wenn ein SR Mitglied ist, dann übernimmt die juristische Rechtsschutzversicherung DAS die Kosten, die mit einem solchen Verfahren in Verbindung stehen. DAS organisiert die juristischen Fachleute, vertritt die Interessen des Schiedsrichters und verhilft diesem, zu seinem Recht. **Es lohnt sich, versichert zu sein.**

4. Schweizer Schiedsrichter-Fussballturnier. Alljährlich organisiert der SSV ein grosses nationales Turnier für die Schweizer Fussballschiedsrichter (in diesem Jahr in der Region Fribourg). Ebenfalls können SSV-Mitglieder am traditionellen CEPPI-Cup teilnehmen. **Ein Cupfinal unter den Schiedsrichter!**

5. Sterbekasse. Weniger interessant vielleicht für die Jungen Schiedsrichter scheint die Einrichtung der Sterbekasse zu sein. Ist ein Schiedsrichter Mitglied des SSV, erhalten seine Nachkommen eine Abfindung von mehreren tausend Franken.

6. Homepage. Wir sind stets aktiv und topaktuell. Alle SSV-Mitglieder können Berichte schreiben und die SSV-Homepage benutzen. **www.ssv-asa.ch.**

7. Schiedsrichter-Werbung. Alle Mitglieder des SSV werden bei der Meldung eines Neu-Schiedsrichter auf der Lenzerheide (sofern er den Kurs erfolgreich besucht und besteht) prämiert.

Obenstehend sind also einige Beispiele aufgeführt, weshalb es sich für jeden Schiedsrichter lohnt, Mitglied des SSV zu sein. Es ist nützlich für den eigenen Schutz als Schiedsrichter, für die Wahrung der eigenen Interessen oder auch zur Verteidigung bei unschönen Vorkommnissen.

Nicht zuletzt geht es auch um die Stärke unserer Organisation.

Mit sportlichen Grüßen,

*Luigi Ponte,
Zentralpräsident SSV*

Interview mit Daniel Käser, SR-Ausbildungschef im SFV

(Fortsetzung von Seite 2)

Wir hatten auch schon die Nationaltrainer an den Ausbildungsblöcken der Super-League-Schiedsrichter dabei und auch da war der Austausch Trainer/Schiedsrichter für beide Parteien sehr interessant und lehrreich.

Die Zusammenarbeit mit Peter Knäbel und Claudio Circhetta ist sehr konstruktiv und professionell. Die internen Wege innerhalb des Haus des Fussballs sind sehr kurz, die technische Abteilung ist sozusagen auf einer Etage.

Zusammen besuchten wir die regionalen Fussballverbände und stellten uns zuerst einmal vor. Wir waren offen für Fragen und die Anliegen der verschiedenen Regionen. Daraus entstanden sehr gute Diskussionen und ein reger Ideenaustausch.»

«Schweizer Schiedsrichter»: Welche Aufgaben geniessen in den nächsten Wochen und Monaten Priorität?

Dani Käser: «Es stehen in den kommenden Wochen die Zentralkurse des Ressorts Nicht Amateure und eine Woche später der Zentralkurs des Ressorts Amateure an. Beide Kurse finden in Muntelier statt. Sicherlich werden an diesen Kurse der Rückblick der vergangenen Saison und die Lehren daraus die Schwerpunkte bilden.

Neuer Inspektionsbogen im Spitzenfussball

Für die Swiss-Football-League-Schiedsrichter wird ein neuer Inspektionsbogen eingeführt. Dieser ist ein Konzentrat des FIFA-, UEFA- und des bestehenden Inspektionsberichtes. In der

darauf folgenden Woche wird zudem das Schiedsrichterlager (Lenzerheide) unter der Leitung des SSV durchgeführt.»

«Normal, dass Schiedsrichter in der Kritik stehen»

«Schweizer Schiedsrichter»: Die Spitzenschiedsrichter, teils doch sehr unerfahren und mit einem schmalen Rucksack, standen in den letzten Wochen und Monaten oftmals harsch in der Kritik. War diese Kritik im Ansatz gerechtfertigt? In welchen Bereichen ortest Du Optimierungsbedarf?

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

Dani Käser: «Das liegt in der Natur der Sache. Die Meisterschaft war an der Spitze wie am Schluss der Tabelle extrem spannend und bis in die letzte Runde war nicht klar, welches Team die Meisterschaft für sich entscheidet und welche Teams in die Challenge League absteigen.

Natürlich werden die Leistungen in solchen Momenten mit Argus-Augen begutachtet und mehr oder weniger neutral die Leistungen der Spitzenschiedsrichter kritisch beurteilt. Kritik ist immer gerechtfertigt, solange diese Kritik konstruktiv ist und nicht die Person Schiedsrichter angreift.

«Dialog zwischen Trainern und Schiedsrichtern ist wichtig»

Aus diesem Grunde wurde auch der Dialog mit den Spitzentrainern und den Spitzenschiedsrichtern unserer Liga gesucht und gefunden. Der Austausch und der gegenseitige Respekt waren Hauptthema an diesem Anlass, der anfangs Mai im Haus der FIFA stattgefunden hat. Dieser Dialog hatte in den letzten zwei bis drei Jahren gefehlt und da sehe ich sehr grossen Optimierungsbedarf.

Mit dem gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Aufgaben wächst aus meiner Sicht auch der Respekt. Fehler gehören zum Spiel. So, wie ein Spitzenspieler das Tor nicht erzielt oder der Torhüter einen vermeintlich sicheren Ball ins Tor passieren lässt, so werden Entscheide der Unparteiischen nicht immer richtig sein. Meine Aufgabe ist es, die Fehlerquote der Schiedsrichter weiter zu minimieren, damit nicht die Leistung des Schiedsrichter im Fokus steht, sondern der Fussball, die Spieler und die Funktionäre.»

«Schweizer Schiedsrichter»: Eine persönli-



Packt dort an, wo Unterstützung gebraucht wird: Daniel Käser, Schiedsrichter-Ausbildungschef im Schweizerischen Fussballverband, in dieser Situation als spontaner Helfer im Rahmen der Diplomfeier der Neu-Instruktoren.

(Foto: Marcel Vollenweider)

che Frage: Sollen im Spitzenfussball eher das Spiel und die Spieler oder eher die Politik und die Funktionäre im Vordergrund stehen?

Dani Käser: «Nun ja, das ist eine gute und berechtigte Frage. Es ist natürlich so, dass im Spitzenfussball viele verschiedene Interessen aufeinander treffen, die nicht immer unter einen Hut gebracht werden können. Der Vereinspräsident möchte nationale oder gar internationale Erfolge erzielen, damit er seinen Vorstand und die Fans zufrieden stellen kann. Dazu braucht es natürlich auch Verbindungen zu Funktionären mit dem nötigen finanziellen Engagement und die Politik, die für ein Stadion oder einen Platz ebenfalls das nötige Geld

spricht.

So kann es natürlich vorkommen, dass die Politik und die Geldgeber über den Fussball entscheiden oder gar darüber befinden, welche Spieler oder Trainer auf oder neben dem Platz stehen. So gesehen ist eine gewisse Verknüpfung logisch.

Ich persönlich begrüsse es natürlich, wenn der Fussball und die Spieler im Fokus stehen. Die Funktionäre oder Politiker sollen zwar eine sehr wichtige, aber doch eher sekundäre Rolle spielen.»

Interview: Marcel Vollenweider

Impressum N° 4 Saison 2010/2011

Chefredaktion & Produktion
Chefredaktor

Marcel Vollenweider
Barenbergstrasse 19, 8630 Rüti ZH
E-Mail: vollenweiderm@swissonline.ch
Natel: 079 428 30 59

Rédacteur partie française
Malik Ezrari
Av. Ernest-Pictet 34, 1203 Genève
E-Mail: malik.e@bluewin.ch
Tel./Fax: 022 340 00 76
Natel: 079 212 34 85

Redattore in italiano
Stefano Meroni
Casa Santa Lucia, 6997 Suino di Monteggio
E-Mail: stemeroni@bluewin.ch
Tel. P: 091 608 10 01, Tel. G: 091 815 35 35
Natel: 079 223 98 58

Freier Mitarbeiter
Andreas Schlucher, Basel

Changement d'adressee
Adressänderungen
Cambiamento indirizzo
SSV Zentralsekretariat
Postfach 1321, 8580 Amriswil
Secrétariat central ASA
case postale 1321, 8580 Amriswil
E-Mail: ssv@football.ch
Tel. 071 414 04 08, Fax 071 414 04 05

Die gezeichneten Artikel widerspiegeln nicht unbedingt die offiziellen Ansichten des SSV.

Les opinions exprimées dans les articles signés ne reflètent pas nécessairement le point de vue officiel de l'ASA.

Impression/Druckerei/Produzione
Stämpfli Publikationen AG
Wölflistrasse 1
3001 Bern

Parution/Erscheinung/Esce
4 x an/Jahr/anno
Septembre/Novembre/Mars/Mai
September/November/März/Mai
Settembre/Novembre/Marzo/Maggio

Die nächste Nummer des «Schweizer Schiedsrichter» erscheint Mitte September 2011.
Redaktionsschluss ist am 10. August 2011.

Abonnement
Abonnementspreis CHF 30.00 an/Jahr/anno
Abbonamento

Reproduction après accord de la rédaction
Nachdruck wird auf Anfrage gerne gestattet
Ristampa con l'accordo della redazione

Tirage/Auflage/Tiraggio
6218 Ex. (WEMF beglaubigt im April 2006)

Technische Hilfsmittel für den Schiri? «Ja, die sind nötig, aber ...»



Tor oder kein Tor? Bei stehenden Bällen ist es für den Schiedsrichter, ohne Unterstützung eines Assistenten wie in dieser Situation in einem 3.-Liga-Spiel in der Region Zürich, noch einigermaßen möglich, zu unterscheiden, ob der Ball vor oder hinter der Torlinie abgewehrt worden ist. Voraussetzung, um einen solchen Entscheid fällen zu können, ist jedoch ein gutes Stellungsspiel sowie ein aufmerksames Beobachten der Szene. Beim laufenden Spiel und schnellen Gegenstössen könnte der Videobeweis aber ein passables Mittel sein, um Klarheit bei einer Entscheidungsfindung «Tor oder kein Tor» zu erhalten.

(Foto: Marcel Vollenweider)

Im Editorial der zweiten Ausgabe des «Schweizer Schiedsrichter» der Saison 2010/2011 vom vergangenen Dezember habe ich die Leser aufgefordert, zum Thema Einführung von technischen Hilfsmitteln Stellung zu nehmen. Nachstehend sind einige der eingegangenen Antworten abgedruckt.

Hinweis in eigener Sache: Die Stellungnahmen unserer Leser geben die Meinung der Autoren, welche die Zuschriften verfasst haben, wieder.

«Videobeweis - nicht alles ist Gold, was glänzt!»

Sandro Reinhard, 2.-Liga-Schiedsrichter und zum Zeitpunkt seines Schreibens Mitglied der Talentgruppe in der Region Bern, ist 23 Jahre alt und seit 2003 Schiedsrichter. Er schreibt:

«Nicht ganz unerwartet verstärken sich die

Bedürfnisse der Fans, den Fussball mit einer weiteren technischen Unterstützung zu versehen und den Schiedsrichter stärker zu unterstützen. Denken wir zurück: Früher war in der Mitte ein Mann in schwarz, der mit einer Trillerpfeife und zwei Linienrichtern mit Holzfahnen ohne Karten auf dem Platz rumrannte.

Heute tragen die Schiris unterschiedlichste Farben, haben gelbe und rote Karten dabei, wenn ein Schiedsrichterassistent etwas sieht, ruft er es in ein Mikrophon, drückt auf der Fahne einen Knopf. So wird die doppelte Sicherheit bei den Schiedsrichtern erreicht, den Assistent nicht zu übersehen. Die Frage lautet nun, ob der Videobeweis ein sinnvolles Hilfsmittel ist.

Zuerst möchte ich mich vom Argument der Fussball-Romantiker (gleichzeitig Videobeweis-Gegner) distanzieren, wonach der Videobeweis schlecht ist, weil er ein 150 Jahre altes Regelwerk von Grund auf reformieren will oder das Fussballspiel gar zerstören könnte. Ich bin

nicht gegen den Videobeweis, weil ich Neuerungen nicht befürworte. Obwohl das Fussballreglement als relativ starr betrachtet werden kann, hat dieses immer wieder einschneidende und sinnvolle Anpassungen gekannt, die von zeitgenössischen Standpunkten inspiriert waren. So wurden Ende des 19. Jahrhunderts Bäume und Sträucher von den Spielfeldern verbannt, weil der Rasenmäher erfunden wurde - oder Ende des 20. Jahrhunderts der Rückpass an den Torhüter verboten, weil diese Regel nicht mehr der aktuellen Spielphilosophie entsprach.

Heute reden wir vom Aluminiumtreffer, während früher Tore aus Holz auf den Naturrasen gestellt wurden. Berner und Neuenburger Fussballfans wissen am besten, dass heute nicht mehr überall Gras gefressen wird.

(Fortsetzung auf Seite 6)

(Fortsetzung von Seite 5)

Nur eine Regelkonstellation hat in der Geschichte des Fussballs eine konstante Ablehnung einer Regelanpassung gekannt: der Einbezug des Videobeweises. Dies liegt wohl vor allem daran, dass zur Einführung des Videobeweises gleich mehrere Regeln angepasst werden müssten, was wie schon eingangs angedeutet, bei den Nostalgikern des verantwortlichen FIFA-Regelboards nicht auf grosse Gegenliebe stösst.

Es stehen sich in der Debatte philosophische und ökonomische Betrachtungsweisen gegenüber. Auf der Höhe der Zeit stütze ich meine Meinung vor allem auf Effizienz-orientierte Kriterien und komme zum Schluss, dass die Effizienz der Schiedsrichter-Entscheidung (also ein 100% richtiger Entscheid) nur bei Torsituationen, nicht aber bei Tatsachenentscheiden im laufenden Spiel (Foul, Abseits etc.) gesichert werden kann. **Daher spreche ich mich für einen Einbezug technischer Hilfsmittel ausschliesslich zur Beurteilung von Torsituationen (hat der Ball die Torlinie in vollem Umfang überschritten?) aus.**

Die wichtigste Frage für mich ist: Kann mit dem Videobeweis eine effiziente Beurteilung der Spielsituation erreicht werden? Also: Kann jegliches Fehlerpotenzial der Beurteilung eliminiert werden?

Was die Beurteilung von Tor/nicht-Tor Situationen (hat der Ball die Torlinie mit vollem Umfang überschritten?) anbelangt, bin ich der Überzeugung, dass mit dem Videobeweis eine absolute Sicherheit erreicht werden kann. Die allerneuesten grafischen Darstellungen wie 3D-Analysen erlauben eine sehr präzise Aufschlüsselung der Torsituationen. Auch aus der philosophischen Position ist die Sicherheit der richtigen Anerkennung des Torerfolgs unbedingt nötig, schliesslich kann im Fussball eine einzelne Torsituation spielentscheidend sein.

Obwohl das Spiel zur Beurteilung der Videobilder zweifelsohne ein paar Minuten lang unterbrochen würde, ist der Mehrwert des Videobeweises klar gegeben. Die verlorene Zeit kann am Ende der Halbzeit nachgespielt werden oder gestoppt werden. Zudem sind solche knappen Torsituationen auch im modernen Fussball nach wie vor selten. **Dem Videobeweis zur Aufschlüsselung von umstrittenen Torsituationen ist also zuzustimmen.**

Die Anwendung des Videobeweises wird jedoch über alle Tatsachenentscheidungen des Schiedsrichters gefordert, notabene wiederum über spielentscheidende Szenen wie Penaltysituationen, Abseitsentscheide und Unsportlichkeiten. Erlaubt die Anwendung des Videobeweises eine unfehlbare Beurteilung solcher Spielsituationen? Nein! Trotz Einbezug der Videobilder wäre die Beurteilung dieser Spielszenen nach wie vor subjektiv. Team A und Team B nähmen bei der Entscheidungsfindung nach der Betrachtung der Videobilder zu Penaltyszenen oder Abseitssituationen mit hoher Wahrscheinlichkeit entgegen gesetzte Positionen ein, so dass wiederum ein unabhängiger Schiedsrichter entscheiden müsste.

Nun kann man sich fragen, ob es sinnvoll ist, dem Schiedsrichter als alleinige Entscheidungsinstanz die Möglichkeit zu geben, zur sicheren Beurteilung einer Spielsituation die Videobilder zur Verfügung zu stellen? Folglich lägen dem Schiedsrichter die Videobilder aus allen möglichen Kamerawinkeln vor. Wiederum unter Berücksichtigung des Effizienzgedankens würde man aufgrund der Verfügbarkeit der Videobilder vom Schiedsrichter nun erwarten, einen **unfehlbaren Entscheid** zu treffen. Schliesslich ist es genau das, was mit dem Videobeweis erwirkt werden soll. Doch bei Tatsachenentscheiden wie Penaltysituationen und Abseitsentscheiden ist eine unfehlbare Entscheidung des Schiedsrichters trotz Videobilder nicht garantiert. Es besteht ein Restrisiko

einer falschen Beurteilung. Schliesslich kommt es oft vor, dass eine Foulbeurteilung im Strafraum nicht von allen Kamerawinkeln den gleichen Schluss zulässt oder dass eine Abseitsentscheidung falsch ausfällt, wenn die Kamera nicht zentimetergenau auf der Abseitslinie installiert ist. Daher ist der Videobeweis für Tatsachenentscheidungen des Schiedsrichters aus meiner Sicht nicht anwendbar, weil er keine endgültige Sicherheit über die Entscheidung des Schiedsrichters zulässt, da die Spielsituationen trotz Videobilder interpretierbar bleiben (also anders als bei einem Tor-/Nicht-Tor Entscheid).

Wer regelmässig auf Fussballplätzen unterwegs ist, kennt das selber bestens. So ist für einen Aargauer jeweils ein klarer Foulpenalty, was für den St. Galler eine noch deutlichere Schwalbe war.

Last but not least zweifle ich an der **Umsetzbarkeit** in kleinen Stadien mit schlechter Infrastruktur wie dem Communale in Bellinzona. Eine abschliessende Beurteilung kann ich als technisch unbegabter Mensch aber nicht wagen. Es kann aber nicht sein, dass Zürich, Basel oder YB einen Videobeweis haben und Bellinzona zu Hause darauf verzichten müsste.

Das Fussballreglement kennt nur 17 Regeln, insofern werden die Sachverhalte des Spiels relativ grob zusammengefasst. Eine dieser Regeln ist die Regel 10. Eigentlich wird in dieser Regel nicht viel geregelt, was nicht auch unter der Regel 9 «Ball in und aus dem Spiel» hätte geregelt werden können, wenn es nicht um den spielentscheidenden Sachverhalt gehen würde, nämlich «Wie ein Tor erzielt wird». Dem Torerfolg widmet das Regelwerk also eine eigene Regel. **Dies verdeutlicht den Stellenwert des Torerfolgs in unserem Sport und ist somit mittels Videobeweis zu unterstützen.»**

6

«Sich konzentrieren und weniger schwatzen»

Alfons Zischg (Region Zürich), ehemaliger 2.-Liga-Schiedsrichter und NLA-Assistent, schreibt:

«Ich schreibe gerne meine Meinung zum Thema **«technische Hilfsmittel für den Schiedsrichter»**. Was ich einzig und allein als super betrachte, ist der Piepser in der Fahne des SR-Assistenten, mit welchem dem Schiedsrichter signalisiert werden kann, dass etwas auf der Seite des SRA 1 oder SRA 2 passiert ist beziehungsweise dass man etwas festgestellt oder wahrgenommen hat. Zum Beispiel ein Offside oder ein Foul. Mit dieser Erfindung ist es möglich, dass der SR auf Zeichen des SRA schneller reagiert als früher.

Alles andere an technischen Hilfsmitteln oder

auch einen vierten, fünften oder sogar sechsten Unparteiischen brauchen wir absolut nicht. Was wir brauchen und was dringend notwendig ist, dass das ganze Zeug mit dem Kopfhörer, die unnötigen Gespräche zwischen SRA und SR, aufhören. Genau das lenkt nämlich ab und stört die Konzentration.

Wir hatten früher im Trio auch anspruchsvolle und schnelle Spiele zu leiten, ganz ohne technische Hilfsmittel. Auch wir machten Fehler. Aber solch gravierende Fehler, wie sie in letzter Zeit immer wieder passieren, gab es früher nicht. Warum? Weil wir uns alle, 90 und mehr Minuten lang, zu 100 Prozent konzentrierten und ohne grössere Ablenkung auf dem Platz standen. Die uns übertragene Aufgabe stand bei uns an erster Stelle und nicht die Verwen-

dung von möglichst vielen Kommunikationsmitteln.

Genau da liegt nämlich der Hund begraben. Wenn diese «Schnurrerei» abgestellt wird und alle drei sich wieder zu 100 Prozent auf ihre Aufgabe konzentrieren, können solche Fehler wie etwa eklatante Fehleinschätzungen bei Abseits (zum Beispiel bei der Partie Luzern gegen Zürich) unmöglich passieren.

Wir waren ein Trio ohne Hilfsmittel, aber immer voll engagiert und voll konzentriert bei der Arbeit. Und keine Ablenkung durch unnötige Schwatzerei.»

Alfons Zischg

«Sattelfest in den Spielregeln»

FRAGEBOGEN FÜR 2. LIGA-INTER-TALENT-SCHIEDSRICHTER

SAISON 2010/2011

(Kurs vom 7. August 2010 in Bern)

Vorbemerkung: Die männliche Schreibweise bezieht sich auch auf Frauen.

SR = Schiedsrichter

SRA = Schiedsrichter-Assistent

PRO FRAGE IST NUR EINE ANTWORT MÖGLICH.

Frage 1

Ein Spieler verlässt mit der Erlaubnis des SR das Spielfeld, um die Schuhe zu wechseln. Er kehrt ohne Anmeldung auf das Spielfeld zurück. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn die Mannschaft dieses Spielers zu diesem Zeitpunkt in Ballbesitz ist?

- a) Der SR unterbricht das Spiel sofort mit einem Pfiff. Er verwarnet den Spieler durch optische Signalisierung mit der gelben Karte. Er lässt das Spiel nach der Kontrolle des Schuhwerkes mit einem Freistoss indirekt an der Stelle fortsetzen, wo sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befunden hat.
- b) Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel mit einem Pfiff zu unterbrechen. Er verwarnet bei der nächsten Spielunterbrechung den fehlbaren Spieler durch optische Signalisierung mit der gelben Karte und lässt das Spiel entsprechend der Spielunterbrechung fortsetzen.
- c) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er weist den Spieler vom Spielfeld, damit er sich korrekt anmeldet. Er setzt das Spiel mit einem SR-Ball an der Stelle fort, wo der Spieler das Spielfeld betreten hat.

Frage 2

Ein Spieler führt einen Freistoss mit dem Knie aus. Der Ball gelangt zu einem Mitspieler, welcher ein Tor erzielt. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- a) Der SR anerkennt den Torerfolg und lässt das Spiel mit einem Anstoss fortsetzen.
- b) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er verwarnet den Spieler, welcher den Freistoss ausgeführt hat, durch optische Signalisierung mit der gelben Karte und lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt zu Gunsten der gegnerischen Mannschaft fortsetzen.
- c) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und lässt die Ausführung des Freistosses wiederholen.

Frage 3

Der SR hat das Spiel mit einem Pfiff nach einem gefährlichen Spiel ohne Körperkontakt unterbrochen. Bevor er den Arm hochhalten kann, wird der Freistoss ausgeführt. Der Ball gelangt direkt ins gegnerische Tor. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- a) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und lässt die Ausführung des Freistosses wiederholen.
- b) Der SR anerkennt den Torerfolg mit einem Pfiff und lässt das Spiel mit Anstoss fortsetzen.
- c) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und lässt es mit Torabstoss fortsetzen.

Frage 4

Bei der Ausführung eines Einwurfes steht der Verteidiger mit dem linken Fuss deutlich im Spielfeld. Der Ball gelangt unbehindert zu einem Angreifer, der alleine auf das gegnerische Tor losziehen kann. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- a) Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen.
- b) Der SR unterbricht das Spiel zwingend mit einem Pfiff und lässt den Einwurf durch die gegnerische Mannschaft ausführen.
- c) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und lässt die Ausführung des Einwurfes wiederholen.

Frage 5

Einem Verteidiger gelingt es auf korrekte Weise an der Seitenlinie dem Angreifer den Ball vom Fuss zu spielen. In der Folge stürzen beide Spieler. Beim Aufstehen, wobei sich beide Spieler ausserhalb des Spielfeldes aufhalten, versetzt der Angreifer dem Verteidiger einen Fusstritt. Der SR unterbricht das laufende Spiel mit einem Pfiff. Welche Entscheidung hat er zu treffen?

- a) Der SR schliesst durch optische Signalisierung mit der roten Karte den Angreifer vom Spiel aus. Er lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt zu Gunsten der Mannschaft des Verteidigers an der Stelle fortsetzen, wo sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befunden hat.
- b) Der SR schliesst durch optische Signalisierung mit der roten Karte den Angreifer vom Spiel aus. Er lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt zu Gunsten der Mannschaft des Verteidigers auf der Seitenlinie fortsetzen.
- c) Der SR schliesst durch optische Signalisierung mit der roten Karte den

Angreifer vom Spiel aus. Er setzt das Spiel mit einem SR-Ball an der Stelle fort, wo sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befunden hat.

Frage 6

Der SR hat das Spiel mit einem Pfiff beendet. Noch auf dem Spielfeld kann er beobachten, wie ein Verteidiger einem Angreifer eine Ohrfeige versetzt, der ihn lautstark mit Worten provoziert hat. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- a) Der SR schliesst durch optische Signalisierung mit der roten Karte den Verteidiger vom Spiel aus. Er verwarnet den Angreifer durch optische Signalisierung mit der gelben Karte.
- b) Der SR verzichtet auf irgendwelche disziplinarische Sanktionen, da das Spiel mit dem Schlusspfiff beendet ist.
- c) Der SR informiert die beiden Spielführer, dass er den Vorfall im SR-Bericht als Vorfall nach Spielschluss festhalten wird.

Frage 7

Ein Verteidiger spielt einen aufspringenden Ball absichtlich mit dem Oberschenkel dem Torhüter, der im eigenen Strafraum steht, zu. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn der Torhüter den Ball mit den Händen aufnimmt?

- a) Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen.
- b) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und schliesst den Verteidiger durch optische Signalisierung mit der roten Karte vom Spiel aus. Er setzt das Spiel mit einem SR-Ball an der Stelle fort, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befunden hat.
- c) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und lässt dieses mit einem Freistoss indirekt an der Stelle fortsetzen, wo der Verteidiger den Ball dem Torhüter zugespielt hat.

Frage 8

Um einen Angreifer ins Abseits zu stellen, verlässt ein Verteidiger das Spielfeld. Welche Entscheidungen hat das SR-Trio zu treffen?

- a) Der SRA bleibt auf der Abseitslinie stehen. Diese befindet sich auf der Höhe des zweitletzten Verteidigers, wobei der Verteidiger, der das Spielfeld verlassen hat, auch zu berücksichtigen ist.

(Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

- b) Der SRA nimmt eine Stellung auf der Torlinie ein, welche es ihm erlaubt, das Wiederbetreten des Spielfeldes durch den Verteidiger zu überwachen.
- c) Der SRA macht dem SR durch eine optische und akustische Anzeige auf die Abseitsposition aufmerksam. Gleichzeitig zeigt er dem SR an, dass der Verteidiger durch eine optische Signalisierung mit der gelben Karte zu verwarnen ist.

Frage 9

Bei einem Torabstoss übernimmt ein Angreifer, der nur noch den gegnerischen Torhüter vor sich hat, den Ball, ohne dass ihn ein anderer Spieler berührt hat. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn ihn der SRA sofort durch eine optische und akustische Anzeige auf die Abseitsposition aufmerksam macht?

- a) Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel mit einem Pfiff zu unterbrechen. Er gibt dem SRA durch ein Handzeichen zu verstehen, dass er die Anzeige nicht übernehmen will.
- b) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er lässt es mit einem Freistoss indirekt an der Stelle fortsetzen, wo der Angreifer im Abseits gestanden ist.
- c) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Nach Befragung des SRA lässt er den Torabstoss wiederholen.

Frage 10

Der Torhüter hat den Ball mit den Händen ungestört unter Kontrolle gebracht. Er legt ihn sich vor die Füße. Ein Angreifer schiebt den Ball ins Tor. Welche



Gute Regelkenntnisse sind die Basis einer gelungenen Spielleitung.

(Foto: Fredy Matter)

Antworten auf der Seite 10

Entscheidung hat der SR zu treffen?

- a) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und lässt es mit einem Freistoss indirekt zu Gunsten der Mannschaft des Torhüters an der Stelle fortsetzen, wo ihm der Ball weggespielt worden ist.
- b) Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen. Er bestätigt den Torerfolg ohne Pfiff und lässt das Spiel mit Anstoss fortsetzen.
- c) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er verwarnet den Angreifer durch optische Signalisierung mit der gelben Karte wegen unsportlichen Verhaltens und lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt an der Stelle fortsetzen, wo sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befunden hat.

Frage 11

Ein Verteidiger merkt, dass er einen Torerfolg nicht mehr verhindern kann. Er versucht aus diesem Grund, den Ball mit der Hand abzuwehren. Der SR entscheidet bei einem Torerfolg, ohne dass der Ball vom Verteidiger berührt worden ist, richtig, wenn ...

- a) ... er das Spiel mit einem Pfiff sofort unterbricht und den Angreifer durch optische Signalisierung mit der gelben Karte verwarnet. Er lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt zu Gunsten der angreifenden Mannschaft an der Stelle fortsetzen, wo sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befunden hat.
- b) ... er den Torerfolg ohne Pfiff anerkennt und das Spiel mit Anstoss fortsetzen lässt.
- c) ... er das Spiel mit einem Pfiff sofort unterbricht und den Verteidiger durch optische Signalisierung mit der roten Karte vom Spiel ausschliesst. Er lässt das Spiel mit einem Strafstoß zu Gunsten der angreifenden Mannschaft fortsetzen.

Frage 12

Bei einer Strafstoßausführung dringen Spieler beider Mannschaften, bevor der Ball regelkonform ins Spiel gekommen ist, in den Strafraum ein. Der Torhüter wehrt den Ball zu einem Angreifer ab, der sich korrekt ausserhalb des Strafraumes aufhält. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn dieser Angreifer ein Tor erzielt?

- a) Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen. Er anerkennt den Torerfolg und lässt das Spiel mit Anstoss fortsetzen.
- b) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und lässt die Ausführung des Strafstoßes wiederholen.
- c) Unmittelbar nach der Abwehr des Torhüters unterbricht der SR das Spiel mit einem Pfiff. Er lässt das Spiel mit

einem Freistoss indirekt zu Gunsten der verteidigenden Mannschaft fortsetzen.

Frage 13

Ein Verteidiger umspielt den Torhüter und schießt den Ball aufs Tor. Bevor der Ball die Torlinie überquert, dringt ein Balljunge auf das Spielfeld ein und versucht den Ball ohne Erfolg aufzuhalten. Welche Entscheidung trifft der SR?

- a) Der SR entscheidet ohne Pfiff auf Tor und lässt den Balljungen über den Spielführer ersetzen. Er lässt das Spiel mit Anstoss fortsetzen.
- b) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er lässt es mit einem Freistoss indirekt im Torraum fortsetzen.
- c) Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und setzt es mit einem SR-Ball auf der Torlinie an der Stelle fortsetzen, wo der Balljunge das Spielfeld betreten hat.

Frage 14

Bei der Ausführung eines SR-Balles tritt der Verteidiger dem Angreifer auf den Fuss, bevor der Ball den Boden berührt hat. Der Angreifer stösst in der Folge den Verteidiger heftig zu Boden. Welche Entscheidungen hat der SR zu treffen?

- a) Der SR schliesst die beiden Spieler durch optische Signalisierung mit der roten Karte vom Spiel aus und lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt gegen die Mannschaft des Angreifers fortsetzen, da es sich aus zeitlicher Sicht um das letzte Vergehen vor dem Pfiff des SR gehandelt hat.
- b) Der SR schliesst die beiden Spieler durch optische Signalisierung mit der roten Karte vom Spiel aus und lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt gegen die Mannschaft des Verteidigers fortsetzen.
- c) Der SR schliesst die beiden Spieler durch optische Signalisierung mit der roten Karte vom Spiel aus und setzt das Spiel mit SR-Ball fort.

Frage 15

Ein Spieler soll ausgewechselt werden. Er verlässt das Spielfeld neben dem Tor, um direkt die Spielerkabine aufzusuchen. Welche Entscheidung hat das SR-Trio zu treffen?

- a) Der SR verlangt, dass der Spieler das Spielfeld an der Mittellinie verlässt.
- b) Der SR hat keine Veranlassung einzugreifen, da der Spieler bei einer Auswechslung das Spielfeld an beliebiger Stelle verlassen darf.
- c) Der SR verwarnet den Spieler, welcher das Spielfeld verlässt, durch optische Signalisierung mit der gelben Karte und lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt an der Stelle fortsetzen, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befunden hat.

Wer in den Spielregeln nicht sattelfest ist, fällt früher oder später auf die Schnauze

Von Andreas Schluchter, Bereich Nichtamateurl-Fussball des Ressorts Schiedsrichter im SFV



In einer Serie nimmt der «Schweizer Schiedsrichter» Stellung zu Problemen, mit welchen nicht nur die Jung-Schiedsrichter auf und neben dem Fussballplatz konfrontiert werden. Im 22. Teil weisen wir entschieden darauf hin, dass die Kenntnisse und Umsetzung der Spielregeln die Basis jeder guten SR-Leistung, ja SR-Karriere sind.

Ein Verteidiger wird neben dem eigenen Tor behandelt. Er läuft ohne Anmeldung auf das Spielfeld und wehrt mit der Hand auf der Torlinie einen Ball ab. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

Immer diese Fragen!

(Fortsetzung auf Seite 10)



Das Regelwerk: Für jeden Schiedsrichter - und eigentlich auch für jeden Fussballfan, Spieler und Funktionär - eine eminent wichtige Lektüre.

(Foto: Marcel Vollenweider)

Bisher erschienen in Andi Schluchters Serie

*** Bisher erschienen:**

1. Teil: Nr 4 2000/2001

Welche Farbe hätten Sie denn gerne?

2. Teil: Nr 7, 2000/2001

Ein verletzter Spieler - was ist zu tun?

3. Teil: Nr 2, 2001/2002

Wie begegne ich Aggressionen?

4. Teil: Nr 4, 2001/2002

Das Vorspiel bis zum Anpfiff

5. Teil: Nr 1, 2003/2004

Der Körper erzählt immer die Wahrheit

6. Teil: Nr 2, 2003/2004

Der Trainer als wichtiger Partner

7. Teil: Nr 3, 2005/2006

Vom sinnvollen Umgang mit Kritik

8. Teil: Nr 3, 2006/2007

Du hast eine Chance - packe sie!

9. Teil: Nr 4, 2006/2007

Ein Pfiff - ein Freistoss - und was nun?

10. Teil: Nr 2, 2007/2008

Der Inspizient - dein Freund und Helfer

11. Teil: Nr 4, 2007/2008

Der erste Eindruck prägt das Bild

12. Teil: Nr 1, 2008/2009

Die kleinen Unsportlichkeiten - mehr als nur ein Gentleman-Foul

13. Teil: Nr 2, 2008/2009

«Ich heisse Andi und packe in meine Tasche zwei Paar Fussballschuhe ...»

14. Teil: Nr 4, 2008/2009

Die 3. Mannschaft - Schiedsrichter müssen keine Einzelkämpfer sein

15. Teil: Nr 1, 2009/20010

Die Signale des Schiedsrichters

16. Teil: Nr 2, 2009/20010

Der Schlusspfiff - eine Schwierigkeit?

17. Teil: Nr 3, 2009/20010

«Schnauze halten» - über Respekt und Achtung auf dem Platz

18. Teil: Nr 4, 2009/20010

Der Ball - das unbekannte Wesen

19. Teil: Nr. 1, 2010//2011

Wenn nach dem Schlusspfiff noch nicht Schluss ist - das Penaltyschiessen

20. Teil: Nr. 2, 2010//2011

Sind Linienrichter auch Assistenten?

21. Teil: Nr. 3, 2010//2011

Wann ist ein Vorteil ein Vorteil?

(Fortsetzung von Seite 9)

Also, er betritt das Feld während des Spiels - und dies hinter dem eigenen Tor.

Fragen über Fragen ...

Das darf er nicht! Er darf doch während des Spiels nur von der Seitenlinie her auf den Platz. Hhmmmm ... und er meldet sich gar nicht an. Das geht schon gar nicht!

Und dann macht der Halbdepp auch noch ein Handspiel auf der Torlinie. Das gibt's doch gar nicht!

Also, zuerst betritt er unerlaubt den Platz, und dann macht er anschliessend ein Hands. Was muss nun bestraft werden???

Und wie stehts mit dem **schwereren Vergehen**? Ändert das meine Antwort?

Verglemmi! Immer diese blöden Fragen. Also, auf dem Platz würde ich das schon richtig lösen. Aber hier? Wer nur hat diesen idiotischen Fragebogen gemacht???

Worüber wurde in dieser Serie nicht schon alles geschrieben? Über Dressfarben, Aggressionen, Körpersprache, Trainer, Assistenten, Inspizienten, den Freistoss, Schlusspfiff, Respekt, Vorteil, ersten Eindruck sowie auch das Penaltyschiessen, Gentleman-Foul und, und, und ...

Regelkenntnis als Basis

Die Basis einer jeden guten Schiedsrichter-Leistung und -karriere bilden die Regelkenntnisse. Wer sich nicht mit den Spielregeln beschäftigt - und zwar als Anfänger oder Routinier, als Junioren- oder Super-League-Schiedsrichter, als Inspizient oder Instruktor, wer das Regelwerk nicht kennt und nicht zu interpretieren weiss, der fällt früher oder später auf die Schnauze!

Der wird unsicher, hinterfragt einen seiner Entscheide, oder macht sogar einen Regelfehler, der eine Spielwiederholung zur

Folge hat.

Gutes Training: Der Fragebogen

Als Schiedsrichter wächst du mit den **Fragebogen** auf. Vor allem in den ersten Jahren verfolgen dich diese Regelbogen an praktisch allen Kursen, Leistungstests, Seminaren, SR-Wochenenden und auch in der SR-Sportwoche. Da werden knifflige Fragen in der Theorie gelöst, oder in der Natur während eines schweisstreibenden Laufs.

Nach ein paar Jahren glauben viele dann, den «Dokortitel» endlich auf sicher zu haben, der «Herr aller Fragen und Antworten» zu sein. «Mir muss keiner mehr zu kommen, ich habe den Durchblick. Alle 17 Spielregeln und auch die Regel 18 beherrsche ich im Schlaf.»

Wer so denkt, der ist bereits auf dem Weg nach unten. Die Gefahr wächst, aus der Übung zu kommen, allfällige Regeländerungen nicht mehr gebührend zu beachten. Und schon ist es passiert! Es schleichen sich Fehler in der guten Stube und auf dem Platz ein.

Talent alleine reicht nicht

Und wie kann ich dieser Gefahr begegnen? Fragen gibt es wie Sand am Meer. Im Internet, in jedem «Schweizer Schiedsrichter» und in vielen regionalen Organen werden regelmässig Regelfragen angeboten. Diese gilt es zu lösen. Es schadet auch nichts, bei Unsicherheiten oder Fehlern die offiziellen Spielregeln zu konsultieren. Learning by doing, das ist ein gutes Mittel.

Einiges ist im SR-Wesen Talentsache, gewiss. Man hat es, oder man hat es nicht. Zwei Dinge

aber haben mit Talent nicht allzu viel zu tun: **Kondition und Regelkenntnisse.** Wer in diesen beiden Punkten zu grosse Mängel aufweist, der wird immer auf dem kleinen Sportplatz und nie im grossen Stadion als Spilleiter einlaufen ...

Ach ja. Die zu Beginn dieses Artikels aufgeworfene Regelfrage, wurde in der letzten Ausgabe des «Schweizer Schiedsrichter» gestellt (Frage 9, Seite 8). Die fleissigen Fragebogen-Löser haben das natürlich sofort bemerkt. Viele werden das aber nicht konstatiert haben, da sie jenen Fragebogen nur oberflächlich angeschaut - oder ihn gar nicht zur Kenntnis genommen haben. Zu welcher Kategorie Leser gehörst Du???

Es ist nie zu spät, Licht ins Regeldunkel zu bringen. Fangen wir doch gleich damit an. Auch in diesem Heft warten wieder Regelfragen auf die Beantwortung ...

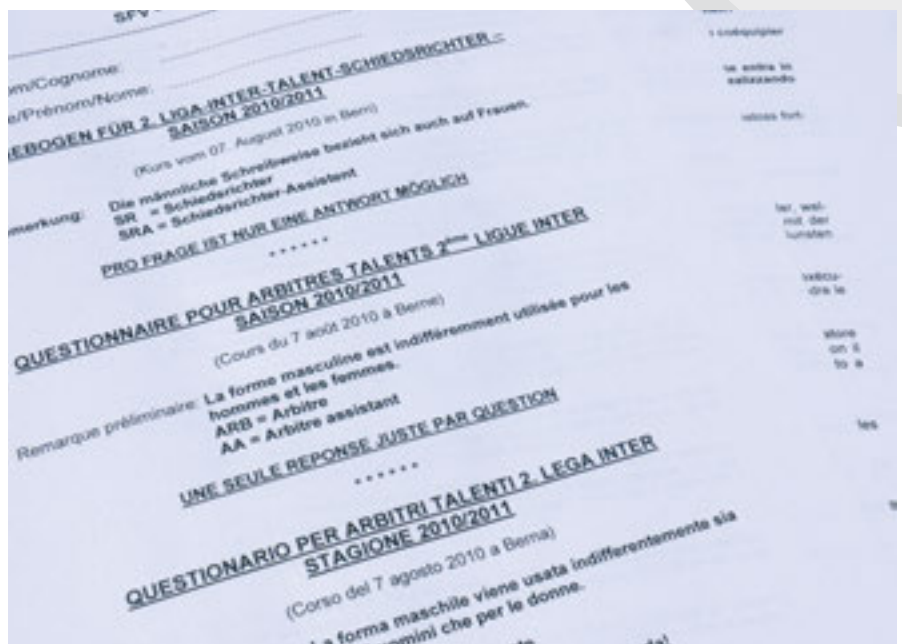
P.S: Die Antwort der eingangs geschilderten Regelfrage: Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er schliesst den Verteidiger durch optische Signalisierung mit der roten Karte vom Spiel aus. Er lässt das Spiel mit Strafstoss fortsetzen. - Stimmt doch so, oder?

In diesem Sinne - viel Glück und viel Gfreuts,

*Andreas Schluchter,
(Mitglied Ressort NICHT-Amateur, SFV)*

Antworten des Fragebogens, Seiten 7/8

- | | |
|------|-------|
| 1) A | 9) A |
| 2) C | 10) B |
| 3) A | 11) B |
| 4) B | 12) B |
| 5) C | 13) A |
| 6) A | 14) C |
| 7) A | 15) B |
| 8) A | |



Das Lösen von Fragebogen ist ein ausgezeichnetes Training, um in Sachen Regelkenntnis auf dem Laufenden zu sein.

(Foto: Marcel Vollenweider)

Diplomübergabe zum Ausbildungsabschluss



Die diplomierten Neuinstruktoren der deutschsprachigen Schweiz posieren mit ihren Ausbildnern im Haus des Schweizer Fussballs.

(Foto: Marcel Vollenweider)

Einen ganz besonderen Tag erlebten Ende Mai die insgesamt 18 neu ausgebildeten Schiedsrichter-Instruktoren. Im Haus des Schweizer Fussballs in Muri durften sie ihre Diplome entgegen nehmen. Überraschungsgast war Luca Balduzzi. Der SFV-Breitenfussball-Chef sprach über die Faszination des Spiels.

Samstag, 28. Mai 2011: Das Haus des Schweizer Fussballs in Muri BE bevölkert sich. 18 Anwärter auf das Instruktorendiplom schliessen an diesem Tag ihre Ausbildung ab. Sie haben alle Tests erfolgreich bestanden und können später aus den Händen ihrer Ausbilder die ersehnten Diplome entgegen nehmen.

Jahrestagung des Lehrstabes

Unter der Leitung von Schiedsrichter-Ausbildungschef Daniel Käser trafen sich die anwesenden Mitglieder des Lehrstabes - Victor Coppo, Laurent Savoyen, Jean-Pascal Verdon, Markus Nobs, Andreas Schluchter und Marcel Vollenweider - zu ihrer jährlichen Sitzung. Es galt, die kommenden Ausbildungsmodule inhaltlich festzulegen, Termine abzusprechen und Schwerpunkte festzulegen.

Bald Ausbildungszentren?

Daniel Käser orientierte über die Absicht, in der Schweiz aufgrund der Vorgaben in der Uefa-Konvention dereinst fünf dezentrale Ausbildungszentren für Schiedsrichter einzurichten. Überarbeitet worden sei der Inspektionsbogen für Super-League-Referees. In Überar-

beitung befände sich ebenso das Dokument «Richtlinien für die Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichter und Assistenten».

E-Learning soll forciert werden

Wenn es nach den Vorstellungen der Ausbilder im Schiedsrichterwesen geht, dann soll das E-Learning weiter forciert werden. Als erste konkrete Massnahme sollen auf der Website www.football.ch 200 Regelfragen zum Lösen

publiziert werden.

Ferner ist vorgesehen, noch mehr Ausbildungsmaterial für Ausbildungszwecke elektronisch anzubieten. Ein weiteres Projekt der näheren Zukunft ist die Anpassung der SFV-Spielregeln an jene der Uefa und Fifa.

(Fortsetzung auf Seite 12)



Breitenfussball-Chef Luca Balduzzi sprach vor den Neuinstruktoren - unter anderem über den hohen Stellenwert dieses Teamports.

(Foto: Marcel Vollenweider)

(Fortsetzung von Seite 11)

Das sind die Neu-Instruktoren

Die Instruktorenausbildungen finden jeweils nach **Sprachregionen** statt. Aus der deutschsprachigen Schweiz absolvierten die folgenden Instruktoren die umfassende Ausbildung:

Lukas Fährdrich (IFV), Christian Geiger (AFV), Marcel Geser (FVRZ), Philipp Méroz (IFV), Michael Müller (FVNWS), Magbul Mustafai (FVRZ), Markus Räber (IFV), Urs Schnyder (IFV), Philipp Stomeo (FVRZ), Marcel Von Flüe (IFV) und Sascha Zobrist (IFV).

Fussball, ein Spiel für alle

Breitenfussball-Chef **Luca Balduzzi** sprach über die Bedeutung des **Breitenfussballs**. Er zitierte zu Beginn seiner Ausführungen den ehemaligen Teamchef der Deutschen Fussball-Nationalmannschaft, Jürgen Klinsmann. Dieser habe über den Stellenwert des Breitenfussballs die Aussage gemacht, dass der Breitenfussball für jedes Alter und Geschlecht sei, für jede Grösse und Gestalt, für jedes Niveau und für jede Nationalität und Glaubensrichtung.

Fussball = Integration

«Fussball», folgerte Balduzzi, «ist in einem hohen Mass auch **Integration**.» Der Fussball leiste an 365 Tagen im Jahr Integrationsarbeit.

Es gelte zu bedenken, dass in der Schweiz bis zu 60 Prozent des Vereinssports auf den Fussballsport entfallen. Balduzzi pointiert: «Die Fussballvereine sind gewissermassen die Jugendriegen von heute.»

Doch es gehe noch weiter. Der Fussball decke Angebote für fünf- bis weit über vierzigjährige Spieler ab. Fussball, so Balduzzi, werde aber auch instrumentalisiert. Denn: «Fussball soll integrieren, Fussball soll Gewaltprävention betreiben, Fussball soll erziehen, Fussball soll erwirken, dass die Kinder weniger Drogen konsumieren und Fussball soll dazu beitragen, dass die Kinder besser lesen.»

Balduzzi warf in seinem Referat ebenso noch einen Blick auf die verschiedenen Varianten, um dem Fussballsport zu frönen. Diese Entwicklung bedinge aber auch die Ausbildung von mehr Trainern und Funktionären. Und auch auf Ebene der Schiedsrichter gelte es, genügend Leute zu rekrutieren.



Marcel Vollenweider

Impressionen von der Diplomfeier: Die Diplome liegen zur Übergabe bereit (Foto oben). - In guter Stimmung: Victor Coppo (links) und Andreas Schluchter (rechts) nach dem offiziellen Akt (Foto Mitte). - Michael Müller (links) und Marcel Geser (rechts): Zwei der diplomierten Instruktoren.

(Fotos: Marcel Vollenweider)

10 Jahre Lenzerheide: Die Sportwoche feiert ein Jubiläum

Vom 2. bis zum 9. Juli 2011 findet die nächste Schweizerische Schiedsrichter-Sportwoche statt. Es ist dies bereits die 38. Auflage der beliebten Aus- und Weiterbildungswoche. Bei der nächsten Austragung steht überdies ein Jubiläum an: Die SSSW gastiert zum zehnten Mal auf der Lenzerheide. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Das Hotel Sunstar mit Direktor Dani Meier und seiner Crew wird im kommenden Sommer während eines Jahrzehnts Gastgeber der Schweizerischen Schiedsrichter-Sportwoche gewesen sein - ein mehr als stolzes Jubiläum!

Erstmals mit einer Leistungsgruppe

Das Organisationskomitee trägt den veränderten Ansprüchen Rechnung und führt - um den Anliegen der jüngeren und ambitionierteren Teilnehmer ebenfalls gerecht werden zu können - erstmals eine so genannte **Leistungsgruppe** ein. Diese Formation richtet sich vor allem an **Talentschiedsrichter**.

Ein kompetentes Instruktoren- und Leitungsteam wird dafür sorgen, dass alle auf ihre Rechnung kommen werden.

Marcel Vollenweider

SSV-Region Aargau will Rekordbeteiligung

Der neue Präsident der SSV-Region Aargau, **Dominik Hauri**, hat seine Mitglieder zu einer Art Wettbewerb eingeladen. Die da im Wortlaut lautet: «Schaffen wir es, dass an der Jubiläumsausgabe der Schweizerischen Schiedsrichter-Sportwoche auf der Lenzerheide die Aargauer Delegation **mehr als 20 Teilnehmer umfasst?**»

Die SSV-Region Aargau leistet auch einen finanziellen Support an diese Weiterbildung. Jeder Teilnehmer erhält einen Betrag von 100 Franken an die Kurskosten.

Marcel Vollenweider



Auf der Lenzerheide wird nicht nur Theorie gepaukt - es wird auch viel Sport getrieben.

(Foto: Fredy Matter)

 **Sunstar**
Hotel Lenzerheide

geräumige & gemütliche
Arvenholz-Zimmer

Hallenbad (11.5 x 6 m — 28°)
mit Blick aufs Rothorn

Sauna, Dampfbad & Solarium

gemütliche Chämi-Bar
täglich mit Live-Musik

SUNSTAR HOTEL LENZERHEIDE
Dani & Christel Meier, Gastgeber
Tel. 081/385'88'88 Fax 081/385'88'99
www.sunstar.ch lenzerheide@sunstar.ch

Offizieller Gastgeber SSSW 2011

Nationale SSV-Aktivitäten in der Saison 2010/2011

25./26. Juni 2010: Schweizerisches Schiedsrichter-Fussballturnier in der Region Fribourg (nur am 26. Juni 2011)

2. bis 9. Juli 2011: 37. Schweizerische Schiedsrichter-Sportwoche auf der Lenzerheide

17./18. September 2011: SSV-Delegiertenversammlung in Zürich

Anmeldetalon



38. Schweizer Schiedsrichter SportWoche

Lenzerheide 2011

38. Semaine Sportive des Arbitres Suisses

Sunstar

HOTELS****

2. - 9. Juli - juillet 2011

Top-Vorbereitung auf die Saison 2011/12

Anmeldetalon - Talon d'inscription - Tallone d'iscrizione

Wichtig : Sämtliche Kurse werden in Deutsch durchgeführt. Ab einer minimalen Teilnehmerzahl von 10 Personen aus einem anderen Landesteil, wird ein entsprechender Instruktor ein separates Programm in dieser Landessprache offerieren.

Name-Nom-Nome	Vorname-Prénom-Cognome
Region-Région-Regione	SR-Nr.-No arb.-No arb.
Adresse-Adresse-Indirizzo	PLZ/Ort-NPA/Lieu-NPA/Luogo
Geburtsdatum-Date de naissance-Data di nascita	Telefon-Téléphone-Telefono
Natel-Mobile-Mobile	E-Mail
Liga-Ligue-Lega	Mitglied des FC-Membre du FC-Socio del FC
Sprache-Langue-Lingua	Zimmer-Kat-Cat chambre-Cat camera
<input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Italienisch	Preis <input type="checkbox"/> (3 Pers.) CHF 775.- Prix <input type="checkbox"/> (2 Pers.) CHF 850.- Prezzo <input type="checkbox"/> (1 Pers.) CHF 975.-
Zimmer mit-Chambre avec-Camera con	Grösse-Taille-Taglia
	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> XL
<input type="checkbox"/> = Bitte ankreuzen	<input type="checkbox"/> = Cocher svp
	<input type="checkbox"/> = Segnare prego

Leistungsgruppe (Angebot nur in Deutsch!):

- Ich erfülle die Kriterien für die Leistungsgruppe (siehe Info) und möchte von diesem Angebot profitieren. Mit der Anmeldung verpflichte ich mich, das komplette Programm zu besuchen.

Die Anmeldung wird per E-Mail provisorisch bestätigt. L'inscription sera confirmé provisoirement par E-Mail. Zahlung an/paiement au **Kto 85-167168-6**, Schweizerischer Schiedsrichterverband, Amriswil (Vermerk/Note SSSW2011). Nach Zahlungseingang erfolgt eine definitive Bestätigung per E-Mail. Une confirmation definitive suivra par E-Mail après le paiement. Die Kursunterlagen werden ca 1 Woche vor Kursbeginn per E-Mail versandt. Le dossier concernant le cours sera envoyer par E-Mail ca 1 semaine avant le début du cours.

Datum-Date-Date

Unterschrift-Signature-Firma

Dieser Anmeldetalon ist sofort zu schicken an
Talon à envoyer de suite à
Annunciarsi presso

Anmeldeschluss am
Délai d'inscription le
Data d'iscrizione al

25.06.2011

Fredy Matter
Chräbsbachweg 1
5444 Künten
E-Mail: fym@gmx.ch

Sponsor: 

Francesco Bianchi nouveau membre d'honneur de l'ASF



Voie libre pour la 1ère ligue promotion dès 2012: Lors de l'Assemblée ordinaire des délégués de l'Association Suisse de Football (ASF) du 21 mai 2011 à Berne, la diminution du nombre des équipes en Challenge League pour la saison 2012/13, laquelle a été initiée par la Swiss Football League (SFL), a été approuvée. De plus, le Président central, Peter Gilliéron, a été réélu pour un mandat de deux ans.

La réduction du nombre d'équipes a été nettement acceptée. Sur les 101 délégués présents (Swiss Football League 28, 1ère Ligue 26, Ligue Amateur 47), 87 ont voté en faveur de la réduction de la Challenge League de 16 à 10 équipes. La modification était considérée comme acceptée, si la majorité atteignait le trois quart des votes, soit 76 voix.

La nouvelle structure de la classe de jeu se présente comme suit à partir de la saison 2012/13:

- Super League (identique à maintenant avec 10 équipes) ;
- Challenge League (nouveau avec

10 équipes au lieu de 16);

- 1ère Ligue Promotion (nouvelle classe de jeu avec 16 équipes);
- 1ère Ligue Classic (nouvellement avec 42 équipes au lieu de 48, réparties dans trois groupes);
- 2e Ligue interrégionale (pas de changement);
- 2e Ligue régionale (pas de changement);
- 3e Ligue (pas de changement);
- 4e Ligue (pas de changement)
- 5e Ligue (pas de changement).

L'Assemblée des délégués a confirmé par acclamation le président central actuel, Peter

Gilliéron, élu il y a deux ans à la succession de Ralph Zloczower. Giancarlo Dazio est le nouveau représentant de la Swiss Football League au Comité central de l'ASF.

A noter encore l'élection en qualité de membre de l'honneur de l'ASF de **Francesco Bianchi** (Photo; ancien président de la commission des arbitres jusqu'en 2010).

Il ne reste ainsi plus aux responsables de l'arbitrage au sein de l'ASF qu'à mettre en place la nouvelle structure des arbitres en tenant compte de ces changements importants.

Malik Ezrari



Les grandes lignes de la réforme

Voici les principaux points qui concernent la réforme du système du championnat de Suisse.

Entrée en vigueur: saison 2012/13

SUPER LEAGUE:

1 seul relégué (suppression du barrage pour le 9e) quotas de joueurs nationaux ou formés localement inchangés.

CHALLENGE LEAGUE:

réduction de 16 à 10 équipes (donc 6 relégués en 2011/12) championnat sur 4 tours (36 matches contre 30 actuellement).

- 1 seul promu (suppression du barrage pour le 2e);

- 1 seul relégué (contre 2 actuellement);
- quotas de joueurs nationaux ou formés localement inchangés.

1RE LIGUE PROMOTION (NOUVELLE CATÉGORIE):

- championnat national à 16 équipes.
- 1 promu;
- 2 relégués;
- 4 places fixes pour des formations M21 qui sont traitées à part, c'est-à-dire que si elles occupent par exemple les 4 dernières places, ce sont les équipes classées 11e et 12e qui

sont reléguées une formation M21 est reléguée si elle termine le championnat à l'un des deux dernières places, pour autant qu'une autre équipe M21 de la division inférieure termine à l'une des 2 premières places de son championnat.

1RE LIGUE:

- 3 groupes de 14 équipes (contre 3 groupes de 16 équipes actuellement);
- 3 équipes M21 par groupe;
- 2 promus au total après finales;
- 2 relégués par groupe.

Marly accueille les arbitres

C'est lors du week-end des 25 et 26 juin 2011 que le GFA (groupement fribourgeois des arbitres) a choisi d'organiser les tournois des arbitres suisse et romand. L'occasion sera ainsi donnée à chaque équipe effectuant un long trajet de se déplacer déjà la veille et de profiter des infrastructures mises à disposition.

Le comité d'organisation est en plein travail. Jean-Marc Di Cicco, le président du comité d'organisation des manifestations a pris le temps entre deux séances du comité de répondre aux questions de l'Arbitre Suisse.

«Arbitre Suisse»: Jean-Marc, dans quelques semaines, les arbitres de toutes les régions du pays se retrouveront dans le canton de Fribourg pour y jouer au football. Où en est l'organisation de ces deux journées?

Jean-Marc Di Cicco: «L'organisation suit son cours et actuellement nous avons déjà fait 5 séances de 3 heures avec un comité d'organisation mis sur pied et comptant 12 membres. Nous sommes quasi prêts pour cette manifestation, il ne manque que le beau temps et les inscriptions de quelques équipes pour le dimanche.»

«Arbitre Suisse»: Quelles sont les attentes du comité d'organisation pour ces tournois?

Jean-Marc Di Cicco: «Je sais que dans le passé, le tournoi romand puis le tournoi suisse amené des foules autour de ces deux manifestations. Aujourd'hui la flamme s'est éteinte et c'est le pourquoi nous devons composer avec des équipes à 7 joueurs afin que chaque région puisse participer. Il est bien clair que notre but prioritaire était de ne pas faire de dettes pour cette manifestation et de réunir et unir tous les arbitres du pays à cette rencontre amicale sous une petite forme de compétition malgré tout. Pour ce qui est des coûts de la manifestation, je pense que le comité a fait un bon travail car nous avons en gros couvert tous nos frais et n'allons donc pas faire du déficit.»

«Arbitre Suisse»: Pourquoi avoir choisi de regrouper sur un week-end les deux tournois?



Jean-Marc Di Cicco: «Cela devient toujours plus difficile d'organiser une manifestation sportive et d'avoir une participation de toutes les régions. Le fait de l'avoir concentré sur un weekend permettra je l'espère une envie de participer aux 2 manifestations et de venir faire la fête à Fribourg. Toutes les équipes romandes peuvent, après le tournoi romand, si elles le souhaitent bien sûr, continuer la soirée en dégustant le fameux plat fribour-

geois (Jambon – saucisses – lard et salade de pomme de terre ou encore gratin de pomme de terre). Par ailleurs aussi, je pense que cela nous facilite la tâche en faisant une pierre deux coups.»

Merci à Jean-Marc d'avoir pris le temps de se prêter au jeu de l'interview et la rédaction de l'Arbitre lui souhaite ainsi qu'à son équipe plein succès pour ces deux belles journées de fin juin.

A vous tous, chers lecteurs, nous ne pouvons que vous demander avec insistance de faire un détour par Marly dans le canton de Fribourg durant ces deux journées. En participant en tant que joueur ou simplement comme spectateur, vous ferez ainsi honneur aux collègues qui ont travaillé dur pour que tout se déroule bien pendant ce week-end.

A bientôt au bord de la Gérine.

Malik Ezzrari



La dernière fois que le tournoi suisse s'est déroulé en terre romande, c'était à Chalais en Valais à côté de Sierre en juin 2006. L'ASA Valais avait organisé une édition ensoleillée sur 2 jours.

(Photos: Malik Ezzrari, archives)

Nouveaux instructeurs diplômés



Debout de gauche à droite: Rui MESTRE (AVF) Hicham MATNI (ACVF) Laurent LEHMANN (AFBJ) Raoul JAIME (AFF) Michaël REN (AFBJ) Loïc FRIEDLI (AFBJ), Victor COPPO (ACGF). - Accroupis de gauche à droite: Jean Pascal VERDON (AFF), Laurent SAVOYEN (ACVF), Paul GERBER (AFBJ).

(Photo: Marcel Vollenweider)

La remise des diplômes d'instructeur d'arbitres s'est déroulée le samedi 28 mai 2011 à la Maison du Football Suisse à Muri (BE).

La Romandie compte maintenant 7 nouveaux formateurs d'arbitres. La formation de ces derniers a débuté au mois de novembre 2010 à Loèche-les-Bains et s'est poursuivie durant l'hiver. Chacun des candidats a été ensuite évalué par un des membres du corps enseignant.

La fête du 28 mai a rassemblé tous les nouveaux instructeurs à l'échelon national. Chacun s'est vu remettre son diplôme de l'ASF ainsi qu'un petit présent.

Bravo à tous et plein succès pour vos débuts dans la formation des arbitres.

Malik Ezzrari



Le trio romand des formateurs d'instructeurs est composé de gauche à droite: Laurent Savoyen (ACVF), Victor Coppo (ACGF) et Jean-Pascal Verdon (AFF). Sur la photo de droite, Hicham Matni (ACVF) reçoit son diplôme d'instructeur ASF.

(Photos: Marcel Vollenweider)

Questionnaire

QUESTIONNAIRE

Cours central des arbitres des ligues supérieures 2009.

Question 1

Lors de l'exécution d'un coup de pied de réparation, le tireur court en direction du ballon. Il glisse sur le sol et, en trébuchant, touche légèrement le ballon du pied. Il parvient ensuite à reprendre le ballon et à marquer. Que décide l'ARB?

- a) L'ARB valide le but. Il reprend le jeu par un coup d'envoi en faveur de l'équipe adverse.
- b) L'ARB annule le but. Il reprend le jeu par un coup franc indirect en faveur de l'équipe adverse à l'endroit où le tireur se trouvait lorsqu'il a repris le ballon pour marquer.
- c) L'ARB annule le but. Il fait répéter l'exécution du coup de pied de réparation.

Question 2

Alors qu'un coéquipier du gardien de but exécute un coup de pied de but, le gardien de but quitte le terrain de jeu derrière la ligne de but. Avant que le ballon ait quitté la surface de réparation après l'exécution du coup de pied de but, le gardien de but donne une gifle à un spectateur à l'extérieur du terrain de jeu. Que décide l'ARB?

- a) L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet. Il expulse le gardien de but avec signalisation optique du carton rouge. Après entrée d'un nouveau gardien de but, il reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit où le ballon se trouvait lors de l'interruption du jeu. Il mentionne les faits dans le rapport d'arbitre.
- b) L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet. Il expulse le gardien de but avec signalisation optique du carton rouge. Après entrée d'un nouveau gardien de but, il reprend le jeu par une répétition du coup de pied de but. Il mentionne les faits dans le rapport d'arbitre.
- c) L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet. Il expulse le gardien de but avec signalisation optique du carton rouge. Après entrée d'un nouveau gardien de but, il reprend le jeu par une balle d'arbitre à l'endroit où le ballon se trouvait lors de l'interruption du jeu. Il mentionne les faits dans le rapport d'arbitre.

Question 3

Juste avant d'entrer dans la surface de réparation, un attaquant joue clairement le ballon avec la main sans que l'ARB n'in-

terrompe le jeu avec un coup de sifflet. Dans l'enchaînement, un défenseur le fait tomber à l'intérieur de la surface de réparation. L'ARB accorde un pénalty. Comment l'AA doit-il réagir s'il a indubitablement vu la faute de main?

- a) L'AA se rend immédiatement à l'intersection de la ligne de but et de la surface de réparation et confirme ainsi la décision de l'ARB.
- b) L'AA reste sur place avec le drapeau levé. Après le coup de sifflet de l'ARB, il baisse le drapeau et attend que l'ARB l'interroge sur ce qu'il a vu.
- c) L'AA lève le drapeau avec la main qui est déterminante pour la reprise de jeu. Il agite le drapeau au-dessus de sa tête. Après le coup de sifflet de l'ARB, il reste sur place et indique le type d'infraction.

Question 4

L'ARB n'est pas parvenu à voir avec certitude si le gardien de but a touché ou non avec les mains le ballon qui lui a été adressé avec le pied par un coéquipier. Il cherche l'AA du regard étant donné que, depuis l'endroit où il se trouve, ce dernier a clairement vu que le gardien de but a touché le ballon des mains. Que décide le trio?

- a) L'AA laisse le jeu se poursuivre étant donné qu'il n'est pas dans ses compétences d'intervenir.
- b) L'AA utilise la signalisation acoustique et optique et, après le coup de sifflet de l'ARB, signale que le ballon a été touché de la main et la direction de la reprise de jeu (coup franc indirect).
- c) L'AA se concentre sur la ligne du hors-jeu et ne cherche pas le contact visuel avec l'ARB.

Question 5

Un attaquant entre dans la surface de réparation, élimine le gardien et tire. Sur la ligne de but, un défenseur parvient à repousser le ballon du bras. Avant que l'arbitre ne siffle, l'attaquant reprend le ballon et marque. Que décide l'ARB?

- a) L'ARB valide le but et n'attribue aucune sanction disciplinaire au défenseur. Il reprend le jeu par un coup d'envoi en faveur de l'équipe adverse.
- b) L'ARB valide le but et avertit le défenseur avec signalisation optique du carton jaune. Il reprend le jeu par un coup d'envoi en faveur de l'équipe adverse. Il mentionne les faits dans le rapport d'ARB.
- c) L'ARB doit impérativement interrompre le jeu avec un coup de sifflet. Il accorde un coup de pied de réparation à l'équipe attaquante et expulse le défenseur avec signalisation optique du carton rouge. Il men-

tionne les faits dans le rapport d'ARB.

Question 6

Le gardien de but s'apprête à effectuer un coup de pied de but alors qu'un attaquant se trouve à l'orée de la surface de réparation, juste à l'intérieur de celle-ci. En dégageant, il glisse et le ballon part en direction de l'attaquant adverse, à l'opposé de l'endroit où est placé son coéquipier. L'attaquant laisse juste le ballon sortir de la surface de réparation puis s'en saisit, part en direction du but et marque. Que décide l'ARB?

- a) L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet et accorde un coup franc indirect à l'équipe défendante à l'endroit où l'attaquant se trouvait au moment du coup de pied de but.
- b) L'ARB valide le but. Il reprend le jeu par un coup d'envoi en faveur de l'équipe adverse.
- c) L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet et fait répéter le coup de pied de but.

Question 7

Dans le dos de l'ARB et sous les yeux de l'AA, alors que le jeu se déroule dans la moitié de terrain adverse, un attaquant pousse violemment un défenseur, lequel se défend et frappe l'attaquant au visage. Que décide le trio?

- a) L'AA utilise la signalisation optique et acoustique pour prévenir immédiatement l'ARB. Ce dernier interrompt le jeu et, après s'être approché de l'AA, expulse les deux joueurs avec signalisation optique du carton rouge. Il reprend le jeu par une balle d'arbitre à l'endroit où se trouvait le ballon lors de l'interruption de jeu. L'ARB décrit les faits dans le rapport.
- b) L'AA utilise la signalisation optique et acoustique pour prévenir immédiatement l'ARB. Ce dernier interrompt le jeu et, après s'être approché de l'AA, expulse les deux joueurs avec signalisation optique du carton rouge. Il reprend le jeu par un coup franc direct en faveur de l'équipe défendante à l'endroit où le défenseur a été poussé. L'AA décrit les faits dans le rapport.
- c) L'AA regarde ce qu'il se passe et n'intervient pas. Lors de la prochaine interruption de jeu, il appelle l'ARB et lui demande d'avertir l'attaquant avec signalisation optique du carton jaune pour antisportivité et d'expulser le défenseur avec signalisation optique du carton rouge pour voie de fait. L'ARB et l'AA décrivent les faits dans le rapport.

(suite à la page 19)

(suite de la page 18)

Question 8

Dans les couloirs du vestiaire avant le match, un joueur titulaire s'approche de l'ARB et l'insulte en lui reprochant des décisions prises lors d'un match précédent. Que décide l'ARB?

- a) L'ARB signale optiquement le carton rouge au coupable et informe le capitaine. L'équipe doit débiter le match à dix joueurs. Il mentionne les faits dans le rapport d'ARB.
- b) L'ARB informe verbalement le coupable et le capitaine de l'équipe que le joueur est considéré comme expulsé et qu'il ne peut donc participer au jeu. L'équipe peut débiter le match à onze joueurs. Il mentionne les faits dans le rapport d'ARB.
- c) L'ARB prend note des insultes et informe le joueur et le capitaine qu'il mentionnera l'incident dans son rapport. Le joueur peut participer au jeu.

Question 9

Lors de l'exécution d'un coup de réparation, malgré la prévention effectuée par l'ARB, un joueur de l'équipe défendante pénètre dans la surface de réparation juste avant que le tireur ne botte le ballon. L'exécutant tire et marque. Que décide l'ARB?

- a) L'ARB valide le but. Il reprend le jeu par un coup d'envoi en faveur de l'équipe adverse.
- b) L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet et fait répéter le coup de pied de réparation.
- c) L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet et accorde un coup franc indirect à l'endroit où le joueur fautif est entré dans la surface de réparation.

Question 10

L'ARB a interrompu le jeu suite à la signalisation d'un hors-jeu par l'AA. Un défenseur, mécontent de la décision de l'AA, l'insulte copieusement. Que décide le trio?

- a) L'ARB expulse le défenseur avec signalisation optique du carton rouge. Il reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit où l'attaquant se trouvait en position de hors-jeu.
- b) L'ARB avertit le défenseur avec signalisation optique du carton jaune. Il reprend le jeu par un coup franc indirect en faveur de l'équipe attaquante à l'endroit où le ballon se trouvait lors de l'interruption du jeu.
- c) L'ARB expulse le défenseur avec signalisation optique du carton

rouge. Il reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit où le défenseur se trouvait.

Question 11

Un joueur remplaçant, prêt à entrer en jeu, donne volontairement un coup de pied à l'AA se trouvant à ses côtés. Le joueur qui devait être remplacé se trouve encore sur le terrain de jeu. Que décide le trio ?

- a) L'ARB expulse le joueur remplaçant avec signalisation optique du carton rouge. L'équipe du joueur concerné peut poursuivre le match avec 11 joueurs. L'AA décrit les faits dans le rapport.
- b) L'ARB expulse le joueur remplaçant avec signalisation optique du carton rouge. L'équipe du joueur concerné doit poursuivre le match avec 10 joueurs. L'ARB décrit les faits dans le rapport.
- c) L'ARB informe le joueur remplaçant que l'incident sera mentionné dans le rapport d'ARB. Le joueur remplaçant peut entrer en jeu.

Question 12

Après avoir tiré au but, un joueur, pressé correctement par un adversaire, perd une chaussure. Le ballon finit au fond des filets. L'ARB ne s'aperçoit pas de l'incident alors que l'AA, attentif, a tout observé. Que décide le trio?

- a) L'AA n'est pas compétent pour signaler un tel incident.
- b) L'AA signale le but par une course le long de la ligne de touche en direction de la ligne médiane. L'AA rend l'ARB attentif au fait que le buteur ne porte qu'une chaussure. L'ARB invite le joueur à remettre son équipement en ordre et reprend le jeu par un coup d'envoi en faveur de l'équipe adverse.

- c) Après le tir au but, l'AA rend l'ARB immédiatement attentif à l'incident avec signalisation acoustique et optique. L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet et annule le but. Il reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit où l'attaquant se trouvait lors du tir au but.

Question 13

Lors de l'exécution d'une rentrée de touche, un joueur se trouve avec un pied à l'intérieur du terrain de jeu. Le ballon parvient à un adversaire qui peut partir seul en direction du but adverse pour marquer. Que décide le trio?

- a) L'AA n'a pas de motif d'intervenir. L'ARB valide le but et reprend le jeu par un coup d'envoi en faveur de l'équipe adverse.
- b) L'AA rend l'ARB attentif à la mauvaise reprise de jeu avec signalisation optique et acoustique. L'ARB interrompt le jeu

avec un coup de sifflet. Il annule le but et fait effectuer la rentrée de touche par l'équipe adverse.

- c) L'AA rend l'ARB attentif à la mauvaise reprise de jeu avec signalisation optique et acoustique. L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet. Il annule le but et fait répéter la rentrée de touche par la même équipe.

Question 14

Le gardien de but pourrait s'emparer d'un ballon aérien avec les mains sans difficulté. Il préfère toutefois simplement le repousser avec les paumes des mains. Il court ensuite avec le ballon au pied jusqu'à la limite de la surface de réparation, le prend dans les mains et le dégage. Que décide l'ARB?

- a) L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet. Il reprend le jeu par un coup franc indirect en faveur de l'équipe adverse à l'endroit où le gardien de but a pris le ballon des mains.

- b) L'ARB n'a pas de motif d'interrompre le jeu.

- c) L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet. Il avertit le gardien de but avec signalisation optique du carton jaune. Il reprend le jeu par un coup franc indirect en faveur de l'équipe adverse à l'endroit où le gardien de but a volontairement repoussé le ballon.

Question 15

Alors que le jeu est en cours, le gardien de but frappe un adversaire à l'intérieur de sa surface de réparation. L'AA rend l'ARB immédiatement attentif à l'incident avec signalisation acoustique et optique. Dans le même temps, l'ARB met un terme à la partie avec un coup de sifflet. Que décide le trio?

- a) L'ARB se renseigne auprès de l'AA sur les motifs de son intervention. Il expulse le gardien de but avec signalisation optique du carton rouge. Le match est terminé. L'AA décrit les faits dans le rapport.

- b) L'ARB se renseigne auprès de l'AA sur les motifs de son intervention. Il informe le gardien de but qu'il notera l'incident dans le rapport d'ARB. Le match est terminé. L'ARB décrit les faits dans le rapport.

- c) L'ARB se renseigne auprès de l'AA sur les motifs de son intervention. Il expulse le gardien de but avec signalisation optique du carton rouge. Le match sera terminé juste après l'exécution du coup de pied de réparation. L'AA décrit les faits dans le rapport.

REPONSES A LA PAGE 21

Un arbitre romand nommé pour la coupe du monde des M-17

C'est une excellente nouvelle qui est tombée depuis peu pour l'arbitrage helvétique et romand en général. Stephan Studer a été nommé pour se rendre au Mexique afin d'y officier durant la coupe du monde des moins de 17 ans au Mexique. Il sera accompagné par deux assistants suisses à savoir Sandro Pozzi et Raffael Zeder.

La compétition internationale se déroule du 18 juin 2011 au 10 juillet 2011 dans 7 villes mexicaines et se terminera par la finale dans le mythique stade Azteca d'une capacité d'environ 105'000 places, fierté de la ville, qui a accueilli à lui seul deux finales de la Coupe du Monde. Pour rappel, Pelé y avait émerveillé plus de 100'000 spectateurs en 1970. Diego Maradona en a fait de même seize ans plus tard.

Du point de vue européen, la phase finale du championnat d'Europe des M-18 s'est déroulée en Serbie du 3 au 15 mai 2011. Les trois meilleures équipes des deux groupes se sont qualifiées pour la coupe du monde au Mexique 2011. Il s'agit des Pays-Bas, l'Allemagne, la République tchèque, le Danemark, l'Angleterre et la France.

La rédaction de l'Arbitre Suisse félicite cordialement le trio suisse pour sa brillante nomination. Nous leur souhaitons plein succès lors de cette grande compétition et espérant qu'ils aillent le plus loin possible dans le tournoi ! Bon voyage et bonne chance!

Malik Ezzrari



Stephan Studer.

(Photo: Malik Ezzrari, archives)



Stephan Studer, dans l'année de ses 36 ans, participera à sa première coupe du monde. Il a été nommé en qualité d'arbitre FIFA en 2009.

(Photos: Malik Ezzrari, archives)



Activités ASA - Saison 2010/11

Samedi 25 juin 2011: Tournoi romand des arbitres (Marly, région de Fribourg)

Dimanche 26 juin 2011: Tournoi suisse des arbitres (Marly, région de Fribourg)

2 au 9 juillet 2011: 38ème semaine suisse des arbitres à Lenzerheide

Wanted: 10 arbitres romands

Du 2 au 9 juillet 2011 aura lieu à Lenzerheide la 38ème Semaine Sportive de l'Association Suisse des Arbitres à l'hôtel Sunstar.

Depuis longtemps, la manifestation est «boudée» par les francophones puisqu'ils se contentent souvent sur les doigts de la main. Souvent, je suis interpellé et l'on me dit, « Eh Malik, où sont les romands ? ». Il est vrai que je n'ai pas encore trouvé de raison valable pour excuser le fait que les romands ne participent pas à cette belle semaine.

Cette année et comme d'habitude, des instructeurs expérimentés et actifs en Swiss Football League encadrent le staff du camp. Les thèmes sont variés et actuels et permettent aux participants de parfaire leurs connaissances des lois du jeu mais également de progresser dans les compétences de l'arbitre (communication, comportement, etc). Depuis longtemps également, la possibilité est donnée aux intéressés d'être formé comme arbitre débutant durant la semaine.

N'oublions pas la condition physique qui est très importante pour la pleine réussite de cette semaine. Là aussi, un staff d'entraîneurs est à disposition et coordonne les entraînements et les courses. Quand les muscles ont souffert, tout est prévu pour la récupération puisque des massages sont proposés aux arbitres qui le désirent.

Et maintenant, il ne manque plus que vous les arbitres !! Vous savez ce qu'il vous reste à faire, inscrivez-vous! Le coupon d'inscription se trouve en page 14.



De bonnes connaissances des lois du jeu et une condition physique performante ne suffisent plus pour devenir un arbitre d'élite et gravir les échelons de l'arbitrage. C'est pour cela que d'autres compétences sont développées durant la semaine suisse des arbitres.

(Photos: Malik Ezzrari, archives)

N'hésitez pas trop longuement! Il faut un minimum de 10 romands pour que des cours se donnent également en langue française. L'équipe du camp se réjouit de vous accueillir et de recevoir vos inscriptions, que vous soyez des

anciens routiniers ou des jeunes talents, profitez de **cette semaine**.

A bon entendeur,

Malik Ezzrari

Questionnaire: Les réponses

Question 1	B
Question 2	B
Question 3	C
Question 4	B
Question 5	B
Question 6	A
Question 7	B
Question 8	C
Question 9	A
Question 10	A
Question 11	A
Question 12	B
Question 13	B
Question 14	A
Question 15	A



FUTSAL, un anno ... tutto ticinese!

Con il mese di febbraio è calato il sipario sul campionato della lega nazionale di Futsal (calcio a cinque) che ha visto impegnata la comitiva ticinese su più fronti, con risultati più che incoraggianti. Cosa che fa ben sperare per l'insediamento futuro di questa attività, ancora poco conosciuta, nella nostra regione.

Partiamo dalla fine del Campionato Svizzero ovvero dalla notizia più incoraggiante per tutti i nostri lettori, ossia la conquista dell'ambito nonché prestigioso posto nella massima divisione Svizzera.

Il Futsal Lugano, grazie a tutti i suoi giocatori, e sotto la spinta dell'allenatore giocatore Admir Batlak è riuscito al suo primo tentativo a centrare l'ascesa in Serie A Posto conquistato dopo l'accesso alla partita di promozione giocata contro lo Sipago a Bienne, quest'ultima una buona squadra che da anni milita nella serie cadetta del campionato Svizzero. Passato lo scoglio della promozione nella serie A il Lugano ha affrontato dapprima nella semifinale la squadra dell'Arlesheim di Basilea, avendo ragione di quest'ultima solo nei minuti finali, vincendo l'incontro con il risultato di 3-1.

Risultato che non deve trarre in inganno poiché i Luganesi per buona parte dell'incontro erano sotto di una rete. Durante la finalissima per l'assegnazione del titolo di campione Svizzero di Serie B il Lugano ha dovuto affrontare la fortissima squadra del Wettingen. Squadra che già faceva parte del girone del



Arbitri della finalissima: Zogaj e Meroni.



Arbitri e ispettori delle finali. Da sinistra a destra: Vlado Ucakalo, Metin Akapinar, Bekim Zogaj, Chahlaoui Skander, David Schärli, Luigi Bello, Stefano Meroni e Rolf Fischer

(Fotos: Markus Bissig)

Lugano durante la fase eliminatoria. Anche qui, nel corso di questa partita piuttosto maschia, il Lugano ha ottenuto il risultato di Campione Svizzero unicamente nei minuti finali avendo ragione del Wettingen con il risultato di 7 a 5. E' stata a dir poco una partita rocambolesca.

Un risultato storico per il calcio ticinese perché se è vero che nel futsal anni fa (campionato 2008/2009) militava la squadra del Lugano in seguito sciolta a causa della mancanza di giocatori, è pur vero che questo nuovo Lugano Pro Futsal ha mostrato un livello di gioco invidiabile in Svizzera centrando subito l'obiettivo di raggiungere la massima categoria ad un solo anno dalla sua costituzione, e centrando l'insperato quanto assai prestigioso titolo di Campione Svizzero. Agli uomini di Batlak va sicuramente un plauso e le nostre vivissime congratulazioni per la costanza ed il traguardo raggiunto.

Il Lugano tuttavia può non solo esultare per i traguardi raggiunti, ma annovera nel suo gruppo ben tre giocatori che militano nelle squadre

nazionali. Parliamo di Admir Batlak che gioca nella nazionale Francese e dei due nazionali Svizzeri Ferit Demircan e Daniel Mohorovic che sono stati selezionati proprio durante la stagione scorsa.

Anche sul fronte degli arbitri si può essere solo soddisfatti. Il gruppo ticinese costituito da Mario Balmelli, Marco Spiezia, Stefano Meroni e Ferhat Arslan si è comportato più che dignitosamente la scorsa stagione. Marco Spiezia e Stefano Meroni sono stati convocati per dirigere il campionato europeo dei Sordi che è avvenuto durante il mese di novembre del 2010 a Winterthur. Un campionato europeo che ha mostrato un ottimo livello di gioco. Marco Spiezia ha diretto dieci partite tra le quali Svizzera-Turchia. Stefano Meroni ha diretto diciotto partite tra le quali Italia-Israele e Italia-Germania.

(continuazione a pag 23)



Gli ospiti della FTC Waldo Cavadini e Silvio Papa.



Ritrovo arbitri delle finali. Da sinistra a destra, Bekim Zogaj, Metin Akapinar, David Schärli, Stefano Meroni e Luigi Bello.

(segue da pag 22)

Durante il campionato Svizzero abbiamo avuto praticamente la creazione di due coppie di arbitri, ossia quella composta da Mario Balmelli e Marco Spiezia e quella composta da Stefano Meroni e Ferhat Arslan. Ferhat al sua prima stagione di futsal ha ottenuto brillanti risultati dove dopo una fase di rodaggio nella Serie B, è stato chiamato a dirigere incontri nel campionato di Serie A nel quale ha veramente mostrato prestazioni molto buone.

Ed infine parliamo dell'arbitro Stefano Meroni che dopo regolare campionato ed Europeo ha avuto la fortuna ed il merito di entrare negli arbitri che hanno diretto le finali del campionato Svizzero. Finali riservate all'internazionale Bekim Zogaj (regione Zurigo) a Chahlaoui Skander (regione Ginevra), Schärli David (regione Lucerna) e appunto Stefano Meroni (regione Ticino).

Questi quattro arbitri hanno disputato le finalissime ossia la partita per il campione Svizzero di Serie B tra il Lugano ed il Wettingen arbitrata da Chahlaoui Skander e Schärli David mentre la finalissima di Serie A tra il Ginevra ed il Minerva (Berna) è stata diretta dall'internazionale zurighese Bekim Zogaj e dal ticinese Stefano Meroni.

Ebbene è una prima per un arbitro ticinese di essere convocato per la direzione di una finale del campionato Svizzero da quando quest'ultima è organizzata sotto l'egida dell'ASF.

Ricordiamo che in passato lo stesso Mario Balmelli aveva arbitrato una finale di coppa, ma quest'ultima non era stata ancora organizzata direttamente dall'ASF. Stefano nonostante la sua esperienza anche a livello di lega superiore, era visibilmente emozionato per l'assegnazione di questa prestigiosa convocazione.

Vi è da dire che le prestazioni degli arbitri fornite quest'anno sia da quelle ticinesi che da coloro che hanno effettuato le finali, sono state salutate in generale molto positivamente e non sono mai state oggetto di critiche. Questo è sicuramente un ottimo passo per il futuro del campionato nazionale.

Ospiti d'onore nelle tribune del Wankdorfhalle di Berna pure i rappresentanti della Federazione Ticinese di Calcio, Waldo Cavadini e Silvio Papa.

Durante le semifinali erano presenti anche altri arbitri di spicco e di grande esperienza del futsal Svizzero come Metin Akapinar e Luigi Bello.

Quale futuro per il Ticino?

Sullo slancio della positività che si è creata attorno a questa nuova disciplina in Ticino ebbene la Federazione Ticinese di Calcio si sta



Finalissima Campionato Svizzero Serie A.



Lugano Pro Futsal 2010/2011.

impegnando per creare un nuovo campionato regionale (ossia una prima lega). Discorso ancora aperto per quanto riguarda una squadra di Lega Nazionale B dove vi è ancora la possibilità di iscrivere una nuova squadra ticinese, passo che sarebbe auspicabile per dare ancora maggiore attrattività a questa attività sportiva molto tecnica. Fondamentale sarebbe l'iscrizione di una nuova società così da poter sorreggere e dare man forte all'attuale unica squadra presente in Lega Nazionale rappresentata dal Lugano.

A livello Svizzero il campionato attuale dovrebbe essere mantenuto in questa forma ancora per una stagione. Infatti sarà in previsione a partire dalla prossima stagione un nuovo campionato a 8 squadre nella massima divisione che si affrontano con partite di andate e ritorno esattamente come nella nostra attuale Super League. Per i ticinesi, se vogliono fare un ulteriore balzo in avanti, sarà importantissimo entrare nelle prime quattro classificate. Questo potrebbe essere il nuovo obiettivo da raggiungere.

Per quanto riguarda il campionato regionale si parla di un campionato effettuato da 6-8 squadre che dovrebbe prendere avvio con il prossimo inverno.

Chiaramente ci sono ancora dei nodi da sciogliere soprattutto in previsione dei costi e delle infrastrutture, perché è pur vero che bisogna avere a disposizione le palestre adatte (ed in Ticino non sono tantissime), ma bisogna saper anche affrontare i costi che queste generano e non sono certamente a buon mercato.



Lugano Pro Futsal che festeggia la promozione in LNA.

Stefano Meroni



Simona Ghisletta, Juan Sanchez e Massimo Busacca.



(Foto: Ualn)

Campo d'allenamento Gran Canaria 2011

Da subito si è sentito che quest'anno il campo d'allenamento alla Gran Canaria sarebbe stato all'insegna delle novità. Innanzitutto per la compagine ticinese (Busacca, Gut, Pozzi, Dettamanti, Josipovic, Poli, Ghisletta, Bianchi, Papa e Sanchez) la partenza non è più comodamente prevista dall'aeroporto di Lugano-Agno ma bensì da Malpensa; scalo a Madrid, per un totale di 6 ore di viaggio.

Il primo giorno è come di consueto dedicato all'apertura ufficiale: è stata illustrata la ristrutturazione in seno all'ASF, in particolare modo ci si è soffermati sulla nuova funzione di Claudio Circhetta come nuovo responsabile degli arbitri. Di dovere il passaggio di testimone da Francesco Bianchi a Claudio Circhetta, un testimone che cambia mani, si professionalizza, ma che sicuramente non dimentica la bontà del lavoro svolto da una persona che ha dedicato appassionatamente parte del suo tempo a difendere e sostenere la causa arbitrale.



Luca Gut e Alessandro Poli in terna.

(Foto: Ualn)

Dopo la cerimonia di apertura tutti in pista per la consueta sgambettata al «Parque del Sur», gli danno il nome di test fisico, ma in realtà serve per vedere a che punto sono gli arbitri con la preparazione. Malgrado neve, pioggia e freddo che ci riserva il nostro clima invernale i nostri arbitri di SFL si preparano sempre in modo eccellente, quasi professionale, sono pochi quelli che non sono riusciti nella facile impresa.

Un'altra novità di quest'anno riguarda la visita al campo di allenamento di alcuni presidenti di SFL. All'appello hanno risposto **Ancillo Canepa** (FC Zurigo), **Christian Constantin** (FC Sion) e **Thomas Grimm** (SFL) che sono venuti a vedere il lavoro effettuato dagli arbitri durante il ritiro. Partecipando a sedute teoriche e ad allenamenti sul campo hanno potuto constatare la bontà del lavoro svolto, restando impressionati positivamente.

Altra novità, e lasciatemelo dire che «novità!», l'allenamento speciale di mercoledì, svolto su

un terreno da gioco con l'ausilio della 2a squadra semi-professionista de «Las Palmas». L'ex arbitro FIFA, Esse Baharmast, giunto appositamente dagli USA per condividere la sua esperienza in qualità di istruttore arbitri, ha messo in piedi a regola d'arte un allenamento basato su sequenze di gioco vere e proprie. Ispettori e istruttori ASF hanno seguito dall'esterno i vari esercizi.

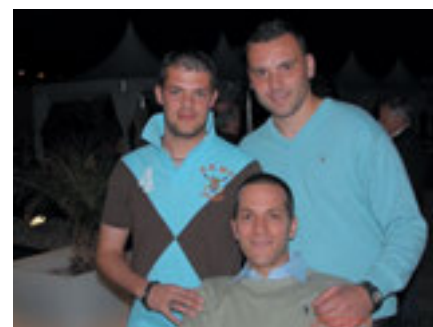
Peter Knäbel, direttore tecnico dell'ASF, ha pure reso visita agli arbitri. Egli ha affrontato la tematica dei duelli aerei, spiegando e illustrando l'utilizzo delle braccia nella lotta per il pallone. L'obiettivo della lezione consisteva nel fare capire ad arbitri e assistenti come a volte i giocatori usino il contatto fisico nei duelli e cosa comporta questo contatto. Si è discusso in quali situazioni è più indicato lasciare giocare e in quali è invece necessario fischiare il fallo.

(continuazione a pag 25)



Carlo Bertolini.

(Foto: Ualn)



Slandan Josipovic e Sandro Pozzi.

(Foto: Ualn)

11° Torneo Internazionale per Arbitri



Matteo Capuana e Patrick Nussbaumer durante la premiazione.

(Foto: Daniele Pesciallo)

Il 9 gennaio 2011 presso la palestra del centro OSC (Organizzazione Sociopsi-chiatrica Cantonale) di Mendrisio si è svolta l'11a edizione del torneo internazionale per arbitri e enti pubblici, alla manifestazione erano iscritte le seguenti 12 squadre.

Per gli Arbitri:

Gruppo fischietti Luganesi, Gruppo fischietti Bellinzonese e Valli, Gruppo arbitri Mendrisiotto 1 e 2, arbitri di Friburgo, Gruppo arbitri Locarnese e Valli, arbitri di Monza.

Per gli enti pubblici:



Squadre finaliste.

(Foto: Daniele Pesciallo)

Croce Verde Lugano, Croce Verde Mendrisio, Polizia di Stato italiana, Associazione Calcio Interforce 1 e 2. Il torneo si è svolto con la classica formula di 2 gironi da 6 squadre dove le prime 4 squadre di ogni girone avrebbero disputato i 1/4 di finale. Le perdenti, dei quarti di finali, hanno disputato le finali per 7°/8° posto e 5°/6° posto mentre le vincenti dei quarti di finale hanno disputato le semifinali.

Per tutto il torneo si è visto un gran agonismo, un buon livello tecnico con grande Fair-Play.

Vi è stata una buona partecipazione di pubblico che ha fatto da contorno a tutto il torneo. Ritornando al torneo giocato, la finale è stata vinta dalla nostra squadra GAM1.

La classifica finale del Torneo è la Segue:

1° rango: GAM1, 2° ACIT 1, 3°Polizia Italia, 4° Arbitri Monza, 5° Croce Verde Mendrisio (SAM), 6° Arbitri Friburgo 7° Croce Verde Lugano (CVL), 8° Gruppo fischietti Bellinzonesi e Valli, 9° ACIT 2, 10° GAM 2, 11° Gruppo arbitri Locarnesi e Valli, 12° gruppo fischietti Luganesi.

Il premio di miglior realizzatore è stato vinto dalla squadra dell' ACIT 1 (Associazione Calcio Interforce) come pure il miglior portiere.

Daniele Pesciallo

Dalla SFL



Sandro Pozzi durante i lavori.

(Foto: Ualn)

(segue da pag 24)

Il campo di allenamento si è concluso con un aperitivo offerto a tutti gli attori di questa intensa ma entusiasmante settimana. Un momento di svago in cui si approfondiscono alcuni argomenti, ci si lascia andare per una chiacchierata con chi non si ha potuto discutere durante la settimana o semplicemente per una battutina finale. Arrivederci all'anno prossimo ...

Simona Ghisletta



Squadra vincitrice del torneo.

(Foto: Daniele Pesciallo)

Questionario

Servizio Regolamenti CA

QUESTIONARIO

CC-LS 2010

Domanda 1

Un difensore effettua una rimessa laterale lanciando il pallone verso il proprio portiere. Quest'ultimo, vistosi pressato da un attaccante avversario si impossessa del pallone con le mani nella propria area di rigore. Che decisione deve prendere l'ARB?

- a) L'ARB non ha nessun motivo per interrompere il gioco.
- b) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischi. Riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto a favore della squadra avversaria dal luogo in cui il portiere ha raccolto il pallone con le mani.
- c) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischi. Espelle il portiere con una segnalazione ottica con il cartellino rosso e riprende il gioco con un calcio di rigore a favore della squadra attaccante.

Domanda 2

In occasione di un tiro in porta il portiere viene sorpreso. Uno spettatore lancia sul campo un altro pallone per tentare di impedire la rete. Che decisione deve prendere l'ARB se il pallone viene deviato e termina ugualmente in porta?

- a) L'ARB convalida la rete con un colpo di fischi e riprende il gioco con un calcio d'inizio. Ordina al capitano di far allontanare lo spettatore dal terreno da gioco e annota l'accaduto sul suo rapporto.
- b) L'ARB interrompe immediatamente il gioco con un colpo di fischi. Riprende il gioco con una palla d'arbitro dal luogo in cui si trovava il pallone al momento dell'interruzione del gioco. Annota l'accaduto nel suo rapporto.
- c) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischi. Riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto a favore della squadra che attacca dal punto in cui è stato effettuato il tiro in porta.

Domanda 3

Mentre il gioco è in movimento l'AA segnala un fallo che richiede un'ammonizione. L'ARB si accorge della segnalazione dell'AA unicamente quando il pallone è già uscito dalla linea laterale. Che decisio-

ne deve prendere la terna?

- a) L'ARB non può più prendere in considerazione l'intervento dell'AA in quanto il pallone è già uscito dal terreno da gioco. Riprende il gioco con una rimessa laterale contro la squadra che ha toccato il pallone per ultima.
- b) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischi, ammonisce il giocatore colpevole con una segnalazione con il cartellino giallo e riprende il gioco con una rimessa laterale contro la squadra del giocatore colpevole.
- c) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischi, ammonisce il giocatore colpevole con una segnalazione ottica con il cartellino giallo e riprende il gioco con un calcio di punizione diretto contro la squadra del giocatore colpevole dal luogo in cui è stata commessa l'infrazione.

Domanda 4

Prima che l'ARB possa intervenire per una posizione di fuori gioco punibile segnalata dall'AA, un difensore interrompe, con un fallo di mano volontario, lo sviluppo di una promettente azione annullando così una evidente possibilità di realizzare una rete. Che decisione deve prendere la terna?

- a) L'ARB ammonisce il difensore con una segnalazione ottica con il cartellino giallo. Riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto dal luogo in cui si trovava l'attaccante in posizione di fuori gioco.
- b) L'ARB ammonisce il difensore con una segnalazione ottica con il cartellino giallo. Riprende il gioco con un calcio di punizione diretto a favore della squadra attaccante dal luogo in cui il difensore ha commesso il fallo di mano.
- c) L'ARB non ha nessun motivo per interrompere il gioco e applica la norma del vantaggio.

Domanda 5

L'ARB interrompe il gioco a causa di un giocatore ferito senza che sia stata commessa un'infrazione alle regole di gioco. Mentre è intenzionato a riprendere il gioco con una palla d'arbitro, una delle due squadre, con il suo comportamento, manifesta l'intenzione di non voler prendere parte alla palla d'arbitro. Che decisione deve prendere l'ARB?

- a) L'ARB riprende il gioco con una palla d'arbitro in quanto non è prescritto che i giocatori delle due squadre devono prendere parte alla ripresa del gioco.
- b) L'ARB rende attento il capitano che la squadra deve partecipare alla palla d'arbitro in quanto nel caso contrario la

partita dovrà essere interrotta.

- c) L'ARB ammonisce il capitano con una segnalazione ottica con il cartellino giallo e riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto in favore della squadra avversaria.

Domanda 6

L'ARB si appresta a riprendere il gioco con una palla d'arbitro. Prima che il pallone tocchi il terreno da gioco, vede un difensore che si trova nella propria area di rigore colpire con un pugno un attaccante. Che decisione deve prendere l'ARB?

- a) L'ARB interrompe l'esecuzione della palla d'arbitro e espelle il giocatore colpevole con una segnalazione ottica con il cartellino rosso. Riprende il gioco con un calcio di rigore a favore della squadra dell'attaccante.
- b) L'ARB non ha motivo per interrompere l'esecuzione della palla d'arbitro. Espelle il giocatore colpevole con una segnalazione ottica con il cartellino rosso in occasione della prossima interruzione del gioco.
- c) L'ARB, con un colpo di fischi, interrompe immediatamente l'esecuzione della palla d'arbitro. Espelle il giocatore colpevole con una segnalazione ottica con il cartellino rosso e riprende il gioco con la ripetizione della palla d'arbitro.

Domanda 7

In occasione dell'esecuzione indiretta di un calcio di rigore, il pallone è messo in gioco correttamente. Un compagno di squadra calcia il pallone e colpisce il palo. Il pallone ritorna sui piedi del giocatore che ha battuto il calcio di rigore. Che decisione deve prendere l'ARB se questo giocatore realizza una rete?

- a) L'ARB convalida la rete senza colpo di fischi e riprende il gioco con un calcio d'inizio.
- b) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischi e ordina la ripetizione del calcio di rigore.
- c) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischi e riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto a favore della squadra avversaria dal luogo in cui il giocatore che ha effettuato il calcio di rigore ha toccato il pallone per ultimo.

Domanda 8

In occasione dell'esecuzione di un calcio di punizione diretto, il pallone sbatte sulla traversa. L'AA ha visto senza ombra di dubbio che il pallone ha superato la linea di porta. Che decisione deve prendere l'AA nel caso in cui l'ARB non reagisce?

(continuazione a pag 27)

(segue da pag 26)

a) L'AA non ha alcun motivo di intervenire presso l'ARB per richiedere l'interruzione del gioco. Lascia quindi continuare il gioco.

b) L'AA alza la sua bandierina. Dopo un contatto visivo con l'arbitro, corre in direzione della linea mediana, non perdendo tuttavia la visuale sullo svolgersi del gioco. L'ARB convalida la rete con un colpo di fischietto.

c) L'AA alza la sua bandierina e resta immobile. Dopo il colpo di fischietto dell'ARB, abbassa la sua bandierina e con una segnalazione con la mano mostra la direzione della linea mediana del campo.

Domanda 9

Un difensore viene curato a fianco della propria porta. Entra sul terreno da gioco senza l'autorizzazione dell'ARB e ferma il pallone con le mani prima che quest'ultimo oltrepassi la linea di porta. Che decisione deve prendere l'ARB?

a) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Ammonisce il giocatore colpevole con una segnalazione ottica con il cartellino giallo per essere rientrato sul terreno senza autorizzazione. Riprende il gioco con un calcio di punizione diretto dal luogo in cui il difensore è entrato sul terreno da gioco.

b) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Espelle il giocatore colpevole con una segnalazione ottica con il cartellino rosso. Riprende il gioco con un calcio di rigore.

c) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Espelle il giocatore colpevole con una segnalazione ottica con il cartellino rosso. Riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto dal luogo in cui il giocatore è entrato sul terreno da gioco.

Domanda 10

In occasione dell'esecuzione di un calcio d'angolo, un attaccante si posiziona davanti al portiere in modo da impedirgli la visuale sul pallone. Che decisione deve prendere l'ARB?

a) L'ARB impedisce l'esecuzione

del calcio d'angolo e ammonisce l'attaccante, per comportamento antisportivo, con una segnalazione ottica con il cartellino giallo. Riprende il gioco con la ripetizione del calcio d'angolo.

b) L'ARB non ha motivo per intervenire finché che l'attaccante si comporta in modo corretto.

c) L'ARB attende l'esecuzione del calcio d'angolo. Nel caso in cui il portiere viene disturbato nella visuale sul pallone, interrompe il gioco con un colpo di fischietto e riprende lo stesso con un calcio di punizione indiretto.

Domanda 11

Un difensore esegue rapidamente un calcio di punizione nella propria area di rigore. Il pallone viene deviato da un giocatore avversario che si trova nell'area di rigore e entra in porta. Che decisione deve prendere l'ARB?

a) L'ARB convalida la rete con un colpo di fischietto allo scopo di evitare ogni discussione sulla validità della rete. Riprende il gioco con un calcio d'inizio.

b) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto e fa ripetere il calcio di punizione.

c) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Ammonisce l'attaccante con una segnalazione ottica con il cartellino giallo. Riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto.

Domanda 12

Un attaccante dribbla il portiere e tira in porta. Prima che il pallone superi la linea di porta, un raccattapalle entra sul terreno e tenta di fermare il pallone senza riuscirci. Il pallone supera la linea di porta ed entra in rete. Che decisione deve prendere l'ARB se il raccattapalle tocca il pallone nell'area di rigore?

a) L'ARB convalida la rete senza colpo di fischietto e riprende il gioco con un calcio d'inizio.

b) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Fa sostituire il raccattapalle e riprende il gioco con una palla d'arbitro nel luogo in cui lo stesso ha toccato il pallone con le mani.

c) L'ARB riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto sulla linea di porta nel luogo più vicino a dove il raccattapalle ha tentato di toccare il pallone.

Domanda 13

Un attaccante lascia temporaneamente il terreno da gioco per sottrarsi a una posizione di fuori gioco. Mentre l'azione si svolge nell'area di rigore, l'AA si accorge che l'attaccante rientra sul terreno da gioco. Che decisione deve prendere la terna?

a) L'AA interviene con una segnalazione ottica e acustica con la bandierina. L'ARB, a causa della segnalazione dell'AA, interrompe il gioco con un colpo di fischietto e riprende il gioco con una palla d'arbitro dal luogo in cui l'attaccante è penetrato sul terreno da gioco.

b) L'AA interviene con una segnalazione ottica e acustica con la bandierina. L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Ammonisce l'attaccante con una segnalazione ottica con il cartellino giallo e riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto dal luogo in cui l'attaccante è penetrato sul terreno da gioco.

c) L'ARB non ha nessun motivo per intervenire in quanto l'attaccante si comporta in modo conforme alle regole.

Domanda 14

Malgrado il consueto controllo fatto dalla terna prima dell'inizio dell'incontro per verificare la conformità dell'equipaggiamento dei giocatori, l'ARB constata che nel corso del gioco un giocatore porta una collana. Che decisione deve prendere l'ARB?

a) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Ordina al giocatore di lasciare il terreno da gioco per sistemare il proprio equipaggiamento. Ammonisce il giocatore con una segnalazione ottica con il cartellino giallo e riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto a favore della squadra avversaria dal luogo in cui si trovava il pallone al momento dell'interruzione.

b) L'ARB ammonisce il giocatore con una segnalazione ottica con il cartellino giallo in occasione della prima interruzione del gioco. Ordina al giocatore di sistemare il proprio equipaggiamento e riprende il gioco per il motivo con cui lo stesso è stato interrotto.

c) L'ARB non ha nessun motivo per intervenire se secondo la propria interpretazione la collana non costituisce un pericolo di ferimento per i giocatori.

Domanda 15

Un secondo pallone è lanciato sul terreno da gioco mentre il gioco è in corso. Che decisione deve prendere l'ARB?

a) L'ARB interrompe immediatamente il gioco con un colpo di fischietto e lo riprende con una palla d'arbitro dal luogo in cui si trovava il pallone della partita al momento dell'interruzione del gioco.

b) L'ARB non ha alcun motivo per intervenire con un colpo di fischietto se il gioco non viene influenzato.

c) L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Dopo aver fatto allontanare il secondo pallone, riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto in favore della squadra che era in possesso del pallone.

Comunicazione

I lettori, se lo desiderano, sono pregati di mandare una mail (stemeroni@bluewin.ch) con le giuste risposte al questionario. Sarà mia premura ritornarvi le soluzioni corrette. Ringrazio per l'attenzione

Stefano Meroni

Partita tra Arbitri



La foto si riferisce ad un partita di calcio disputata il 18 settembre 1949 a Bellinzona fra gli arbitri del Sotto contro quelli del Sopraceneri.

La squadra del Sottoceneri schierava: Moroni, Bernasconi, Stoppa, Martinelli, Cerutti, Soldini, Camponovo, Riva, Mantegazzi, Pianezzi, Gianola. In alto, con la camicia bianca Ezio Crivelli.

In civile Melera e Scurio.

In basso, il primo da destra è Emilio Guidi (che diventerà arbitro internazionale).

(Foto: archivio Guido Codoni)

Durante la pausa

Partita in campagna



(Foto: Edi Koller, Präsident FC Bülach)

reftools.ch

ENJOY THE GAME!

Gutschein

Fr. 10.00

Nr. SSV-15

bei einem Einkauf ab Fr. 100.00*

Gültig bis 31. Juli 2011

Top Produkte für Schiedsrichter

reftools gmbh · Bubikonerstrasse 45a · CH-8635 Dürnten
Tel. 055 250 53 22 · Fax 055 250 53 23 · www.reftools.ch

*Der Gutschein ist direkt im Shop einzulösen, einfach Nummer eintragen und Fr. 10.00 sparen. Nur 1 Gutschein pro Einkauf, Aktionen sind nicht kummulierbar!

Inserieren Sie im Schweizer Schiedsrichter!

Kosten

Fläche	Art	Total bei 4 Ausgaben	1 Ausgabe
1/1 Seite	schwarz-weiss	3'330 Sfr.	900 Sfr.
1/2 Seite	schwarz-weiss	1'850 Sfr.	500 Sfr.
1/3 Seite	schwarz-weiss	1'480 Sfr.	400 Sfr.
1/4 Seite	schwarz-weiss	1'202 Sfr.	325 Sfr.

Inserate auf den Umschlagseiten (2, 3 oder 4) werden mit einem Aufschlag verrechnet. - Schiedsrichtern und anderen Funktionären wird Spezialrabatt gewährt. - Kontakt: Marcel Vollenweider. Telefon: 079/428 30 59. E-Mail: vollenweiderm@swissonline.ch

Auf Schweizer Fussballplätzen wird zu viel gefoult.
Spielt fair.

